

Kakteen

und andere Sukkulanten

ISSN 0022 7846

M 20003 E

Heft

1

Januar

1979

Jahrgang

30



Kakteen und andere Sukkulanten

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

**Heft 1
Januar 1979
Jahrgang 30**

Zum Titelbild:

Im mittleren Teil der amerikanischen Kakteenheimat, in Mexiko, beherrschen zwischen Zimapan und Tlacolula diese Kakteenriesen das felsige Landschaftsbild. Es ist **Neobuxbaumia polyopha** (De Candolle) Backeberg, die manchem Mexiko-Reisenden aus dem mittleren bis südlichen Bereich in bleibender Erinnerung ist. Sind doch diese Säulen nicht unübersehbar, als alte Exemplare erreichen sie eine Höhe von über 13 Metern.

Neobuxbaumia polyopha kann leicht aus Samen gezogen werden. Die gelb-braun bestachelte Art wächst einige Jahre kugelig, bis sie dann, und dies nur unter Idealbedingungen, ihre säulige und damit solitäre Wuchsform erreicht. Wer Freude mit dieser Pflanze haben will, sollte ihr einen sonnigen und warmen Sommerplatz und einen nicht zu kühlen Winterstandort geben.

E. K.

Foto: Jury Krznaric, Hagen (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Höning, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG;
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Redaktionelle Berater:

Dr. Hans Joachim Hilgert
Dr. Wilhelm Barthlott
Dietrich Suthut

Aus dem Inhalt:

Kurt Schreier	Neuentdeckte Kakteen u. a. Sukkulanten in Mexiko	1
Gerhart Frank	Turbinicarpus flaviflorus – Erstbeschreibung	6
W. Rauh/W. Dinklage	Eine neue Methode der Vermehrung von Didiera madagascariensis	7
Ewald Kleiner	Andere Sukkulanten als Winterblüher	9
Günther Fritz	Rebutia albopectinata	12
	Neues aus der Literatur	15
Werner Reppenhagen	Karibische Impressionen – Haiti und seine Kakteen	16
	Kleinanzeigen	20

Neuentdeckte Kakteen und andere Sukkulanten in Mexiko

Kurt Schreier

Man sollte meinen, daß bei dem Besucherstrom von professionellen und Hobbybotanikern, der sich jährlich über Mexiko ergießt, nunmehr fast jeder Winkel dieses wundervollen Landes von geübten Augen besichtigt wurde, und daß man nicht einmal mehr die Auffindung von Stachelvarianten erwarten dürfe. Dies ist bis dato keineswegs der Fall. Um Neues zu finden, muß man allerdings die ausgetretenen Pfade, welche die Gruppenreisen entlangziehen, verlassen, und außergewöhnliche Strapazen und gelegentlich wohl auch Gefahren auf sich nehmen, um an Orte zu gelangen, die noch nicht botanisch erforscht sind.

Man wird allerdings in den meisten Fällen feststellen müssen, daß der Pflanzenfinder schlechthin, nämlich Alfred Lau, die Stelle bereits besucht hat.

Es gibt sicher keinen Menschen auf dieser Erde, der so viele neue Gattungen, Arten und Varietäten gefunden hat, wie er. Ohne Rücksicht auf Gesundheit und körperliche Belastung, mit einem sechsten Sinn begabt, stürmt er die steilsten Berge hinan und steigt in die tiefsten Canyons nicht nur Mexikos, sondern auch Südamerikas. Fast monatlich wird er fündig.

Eine der größten „Sensationen“, wenn man diesen strapazierten Auszug in Bezug auf Sukkulanten überhaupt verwenden darf, ist die Auffindung einer neuen Crassulaceae. Sie hat inzwischen von R. Morgan und J. Meyran den schönen Namen: *Tacitus bellus*¹ erhalten. Diese Neuentdeckung ist nicht nach dem berühmten römischen Schriftsteller Tacitus benannt, welcher mit seiner „Germania“ zahllose Gymnasiasten in Schwierigkeit gebracht hat, sondern der leicht zu behaltende Name leitet sich von Tacere = Schweigen ab, weil die Corolla wie ein geschlossener Mund aussieht.

Es ist die reizvollste Vertreterin dieser großen Pflanzenfamilie. Lau entdeckte sie im Jahre 1972 in der Sierra Obscura². Sie ist auch bei uns unschwer zum Blühen zu bringen und entfaltet im zeitigen Frühjahr ihre Dolden mit bis zu 10 etwa 2,5 cm großen rosaroten Blüten. Die

Blätter sind echeveria-ähnlich, aber mehr kantig.

Auch eine der prächtigsten Echeverien entging in einem Seitental des Tomellin-Canyons nicht den Augen von A. Lau. Sie trägt jetzt den Namen *Echeveria laui* Morgan et Meyran³. Die Blätter der bis zu 30 cm großen Rosetten sind mit einer relativ festhaftenden weißen Reifschicht bedeckt. *Echeveria laui* ähnelt am meisten der *Echeveria peacockii*, welche in Höhen von ca. 2000 m südlich der Stadt Puebla wächst. Deren Blätter sind jedoch kantiger und die Blüten etwas kleiner.

Und nun zu den Kakteen: 30 verschiedene Sammelnummern aus den letzten Jahren zeugen von dem unerhörten Fleiß und dem Finderglück von Alfred Lau. Viele dieser Neufunde sind noch unbeschrieben. Einige haben bereits einen Namen oder werden in absehbarer Zeit einen erhalten. Erwartungsgemäß handelt es sich z. T. nur um Varietäten oder Formen von Mammillarien, Coryphanthen, Thelokakteen, Echinocereen, Turbinicarpen etc. etc. Eine ganze Reihe davon entsprechen aber eindeutig der Definition einer Art.

Es steht mir nicht zu, diese Funde im einzelnen mit den Fundorten aufzuzählen und auch nicht sie einzuordnen, zumal ich einige gar nicht kenne.

Die m. E. dornenarchitektonisch schönste *Mammillaria* wächst bei Tonala in Oaxaca, einer sehr heißen Region; demnach braucht sie zur Blütenentwicklung den wärmsten Fleck im Treibhaus. Sie stellt sozusagen ein Bindeglied zwischen einer *Mammillaria elegans* und einer goldgelb bedornten *Mammillaria dixanthocentron* dar. Am gleichen Standort versteckt sich eine Spezies aus der Gruppe der *Mammillaria sphacelata* mit Hakendornen. Hunt hat ihr Artrang verliehen und den Namen *Mammillaria tonalensis* geprägt. Sie ist nicht leicht zu finden. Im Tomellin-Canyon wurden von Lau mehrere Formen von *Mammillaria dixanthocentron* und *Mammillaria cruzigera* aufgefunden⁴ (L 066; L 066 A etc.). Ein Teil der Pflanzen weist bis

zu 1,5 cm lange Dornen auf. Im gleichen Canyon wurden außerdem weitere Varianten der *Mammillaria viperina* bzw. *sphaelata* entdeckt. Eine davon hat haarweiche Dornen.

Völlig „neu“ ist eine mit schneeweissen bzw. goldgelben bis braunen feinglasigen Dornen prangende rotblühende *Mammillaria* aus Tamaulipas (L 1171).

Mit ihren reichlich erscheinenden rosaroten Blüten verdient sie den Namen *Mammillaria laui* (wird von Hunt beschrieben).

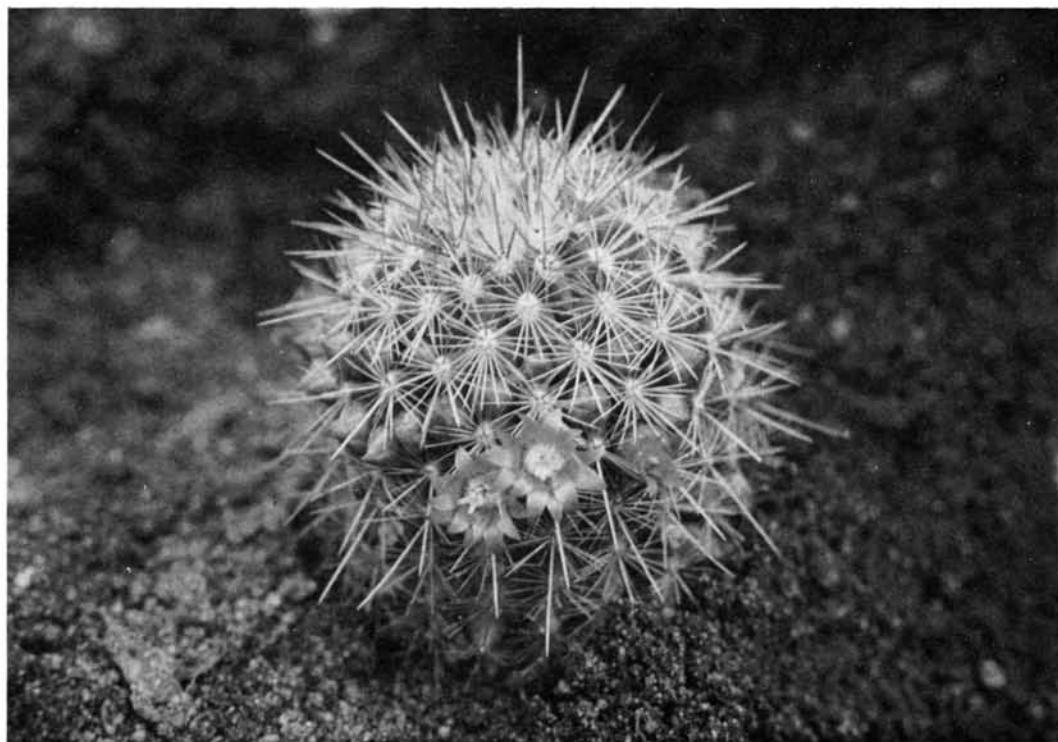
Nicht weit davon entfernt fand Lau eine weitere eindeutig „neue“ Art. Sie soll *Mammillaria rubragrande* (L 1220) heißen. Es ist eine demonstrative Pflanze, welche auch ohne Blüte leicht zu identifizieren ist.

In derselben Gegend gibt es „Minimammillarien“ aus der *M. glassi*-Verwandtschaft mit einem daunenweichen Kleid. Ein weiterer bemerkenswerter Neufund ist eine goldgelb bewehrte Art aus Oaxaca (L 1155), welche in die Gruppe der *Mammillaria rekoi* gehört. Ich halte sie nicht für identisch mit *Mammillaria pullihamata*. Schon rein visuell ist sie leicht von ihr differenzierbar.

Dazu kommt eine der *Mammillaria zeilmanniana* zum Verwechseln ähnlich sehende Spezies, welche allerdings erst Ende September/Anfang Oktober blüht. Sie scheint recht empfindlich zu sein. Ich habe in Bezug auf Mammillarien eine, ziemlich komplett Sammlung, doch keine der vorhandenen Arten gleicht L 761 aus Michoacan. Sie könnte in die entfernte Verwandtschaft der *Mammillaria duoformis* gehören. Sie hat im Habitus gewisse Ähnlichkeiten mit der *Mammillaria xaltianguensis*⁵, welche Sanchez Mejorada im Jahr 1970 in Guerrero fand und 1973 beschrieb. Die Blüten letzterer Spezies sind nicht sehr aufregend; sie erreichen nur eine Größe von ca. 1 cm und sind grünlichrötlich gefärbt. Bei der L 761 sind die Blüten wesentlich größer und tiefrot wie bei *Mammillaria hamata*. Eine wirklich „phantastisch“ schöne Art aus dem Copper Canyon, in der Barranca del Cobre, hat große gelbe Blüten wie sie z. B. der *Mammillaria canelensis* eigen sind. Nicht unerwähnt sollen noch zwei Varianten schon bekannter Arten bleiben (vielleicht sind es eigene Spezies). Eine wächst auf dem „Gipsberg“ bei Arramberri⁶; sie steht der *Mammillaria viereckii* nahe. Die

Eine sehr schöne Neuentdeckung ist dieser *Echinocereus* mit seinen blutroten Blüten von der Grenze Zacatecas – Najarit.





Diese goldgelb bewehrte **Mammillaria** (L 1155) ist ein bemerkenswerter Fund aus Oaxaca.

andere fanden wir in einem Bachbett bei Rayones. Sie ähnelt der *Mammillaria trichacantha*. Großes Aufsehen hat in der letzten Zeit die Wiederentdeckung der *Mammillaria carmenae*⁷ erregt. Sie wächst auf dem Höhenzug, welcher das Jamauvatal gegen die Ebene um Ciudad Victoria abgrenzt. Diese wunderschöne Art wurde von Castañeda im Jahre 1953 entdeckt und es gelang trotz intensivster Bemühungen von Glass und Foster, Schreier und Hösslinger etc. nicht, sie wiederzufinden. Nunmehr ist die an eine *Mammillaria schiedeana* erinnernde Spezies wieder zu bewundern. Sie ist von erstgenannter Art durch ihren radiären Dornenkranz eigentlich leicht abzugrenzen. Blüte und Frucht sind nicht sehr eindrucksvoll.

Die Neuentdeckung mit einer der schönsten Blüten des gesamten Kakteenreiches ist ein *Echinocereus* von der Grenze Zacatecas-Nayarit (L 1143?). Seine blutroten, mehrere Tage sich öffnenden Blüten, gehören zu den zauberhaftesten, was die Natur an Kakteenflora hervorgebracht hat. Auch zwei weitere, mir unbekannte, Echinocereen wurden gefunden. Die

eine Art prangt mit einer tieforangegegelben Blüte und stammt wohl aus Zacatecas. Die andere aus der Sierra Obscura hat ebenfalls tomatenfarbene Blüten. De Herdt glaubt, es handele sich um den weitgehend verschollenen *Echinocereus huitcholensis*.

Wenn wir schon bei den Echinocereen sind, darf natürlich die notocactus-scopa-ähnliche Art von El Trigo nicht vergessen werden⁸. Die Art bildet in Kultur Polster mit über 20 Köpfen. Erwähnt sei noch, daß ein *Echinocereus* von Rayones⁹, welcher bis zu 5 cm lange, schneeweisse Dornen aufweist und wohl nicht identisch mit dem *Echinocereus longisetus* ist. Seine Blüten sind allerdings wie bei letzterem tieflila und relativ klein (Piltz). Den prachtvollsten Körper aller Echinocereen hat L 088. Diese Pectinatus-Form hat heuer erstmalig bei mir geblüht. Auch die Turbinicarpen wurden durch Lau bereichert. Neben dem in der amerikanischen Kakteenzeitschrift¹⁰ von Glass und Foster beschriebenen *Turbinicarpus laui* und dem von den beiden Autoren im Jahre 1976 publizierten *Turbinicarpus gracilis*¹¹, welcher bei Aramberri



Dieses Standortfoto zeigt im Hintergrund drei Exemplare von *Coryphantha gracilis*.

bis jetzt seinen einzigen Fundort hat, gibt es eine weitere Neuentdeckung (L 1185). In San Luis Potosi wurde das winzige Pflänzchen (nicht viel größer als *T. gracilis*) gefunden, welches in seinem Habitus einer Zwergform des *Turbinicarpus macrochele* entspricht. Die Blütenfarbe ist beim Öffnen dottergelb. Im Juli-August-Heft 1977¹² wurden von Glass und Foster die Turbinicarpen wieder einmal „geordnet“. *T. gracilis* rutschte dabei zu einer Variante des *Turbinicarpus schmiedickeanus* ab.

Erwartungsgemäß wurden auch mehrere z. T. schneeweiß und ganz dicht bestachelte *Coryphanthen* gefunden, welche bisher noch nicht entdeckt waren. Niemand getraut sich jedoch so recht an die Neubeschreibungen aus dieser Gattung heran. Lediglich eine ungewöhnlich kleine Art mit orangegelben Blüten ist definiert. Sie heißt *Coryphantha gracilis*¹³. Wir durften die Art bei El Toro mitsammeln. In Kultur macht sie keine Schwierigkeiten.

Auch ein *Gymnocalycium* (L 730), der in der Blüte einem *G. gielsdorffianum* und im Habitus einem *G. viereckii* ähnelt, wurde von Lau aufgefunden.

den.

Bei Rayones fand der Unermüdliche einen *Thelocactus*, welcher in der Blüte einem *T. buekii* ähnelt. Der Körper dagegen sieht eher aus wie ein sehr großer *T. tulensis*. Diese neue Spezies – oder Varietät (L 744) – gehört zu den schönsten Thelokakteen.

Nachdem Glass und Foster den *Thelocactus conothelos aurantiacus* bei Aramberri fanden, wurde in der Nähe auch von Lau ein orangegelb blühender *Thelocactus saussieri* entdeckt. Ich habe deshalb die Gegend um Aramberri in einer Publikation 1975 als „el valle del thelocactus dorado“ (das Tal der goldenen Thelos) genannt.

Noch eine weitere *Thelocactus*-Variante ist zu vermelden. Mein Sohn fand am Standort des *Turbinicarpus laui* zwei Exemplare eines *Thelocactus*, welcher zweifelsohne der Hexaedrophorus-Gruppe angehört. Die Stacheln sind im Neutrieb burgunderrot und krümmen sich wie bei manchen *Gymnocalycien*, so daß die Pflanze ohne Blüte, dieser Gattung anzugehören scheint. Die außergewöhnlich großen Blüten (10 Zenti-

meter Durchmesser) sind dunkelrosa gefärbt. Es gibt natürlich neben Lau noch eine Reihe weiterer glücklicher Neuentdecker. Felix Krähenbühl bzw. seine Gattin, haben die *Mammillaria krähenbühlii* ¹⁴ und *M. heidiae* ¹⁵ gefunden. Otero entdeckte u. a. die nach ihm benannte geradezu wild sprossende *Mammillaria otero* ¹⁶, welche wir im Vollschatzen in einem Mikrocanyon Oaxacas in größerer Zahl fanden. Sie wird an ihrem Heimatstandort ziemlich lang. Im Gewächshaus – in voller Sonne – bleibt sie rund und prangt weniger mit ihren Blütchen als vielmehr mit ihren unverhältnismäßig großen roten Früchten.

H. W. Fittkau hat eine Gruppe (in Kultur) sehr ähnlicher Mammillarien beschrieben, die den Namen *Mammillaria centraliplumosa* ¹⁷; *ernestii* ¹⁸ und *virginis* ¹⁹ tragen. Sie sind schwer von einander abzugrenzen.

Mammillaria fittkauii ²⁰ – von Glass und Foster beschrieben – kann man dagegen leicht erkennen. Reppenhagen schließlich, der unverwüstliche Mexiko-Fan und Sammler, hat auch mehrere Neufunde, zu der kaum noch überschaubaren bzw. auch in einem großen Treibhaus nur

noch schwer unterzubringenden Vielfalt der Mexikaner beigetragen. Neben der vor kurzem durch Hunt aus dem *Mammillaria elegans*-Kreis abgegrenzten *Mammillaria reppenhagenii* ²¹ hat er noch mehrere zu beschreibende Arten in „peto“.

Thilde Wagner fand u. a. eine Varietät von *Echinofossulocactus multicostatus*, die bei Dieci Ocho di Marcho wächst. Abschließend darf ich noch einmal auf die prächtigste aller *Mammillaria-wilcoxii-wrightii*-Formen hinweisen, deren vergleichsweise „riesigen“ weißen Blüten den Wunsch aller Sammler nach dem Besitz dieser Art wecken. Sie trägt zunächst noch den Namen *Mammillaria wilcoxii* var. *wolfii* n. prov. ²².

Hingewiesen sei noch auf eine *Mammillaria*, welche A. Lau im Rahmen eines gemeinsamen „Ausflugs“ in das Nazastal von einer überaus steilen Bergkuppe herunterholte. Die Pflanze sieht überhaupt nicht wie eine Mammillarie aus. Sie ist wohl die am dichtesten und längsten bestachelte Art und nach Meinung der Experten dürfte es sich um eine Varietät der *Mammillaria zeyheriana* handeln.

Literatur:

- 1 Moran, R. und Meyran, J., Cact. Suc. Mex. **19** (4) : 75. 1974
- 2 Lau, A. B., Kakt. and. Sukk. **29** (3) : 56. 1978
- 3 Moran, R. und Meyran, J., Cact. Suc. Mex. **21** (3) : 59. 1976
- 4 Lau, A. B., Kakt. and. Sukk. **27** (3) : 64. 1976
- 5 Sanchez-Mejorada, H., An. Inst. Biol. Univ. Nac. Auton. Mexico 44, Ser. Botanica (1) : 29. 1973
Jan Riha, Kakt. and. Sukk. **29** (10) : 231–233. 1978
- 6 Krasucka, W., Kakt. and. Sukk. **26** (9) : 214. 1975
- 7 Lau, A. B., Kakt. and. Sukk. **28** (12) : 280. 1977
- 8 Frank, G. R. W., Kakt. and. Sukk. **29** (4) : 74. 1978
- 9 Piltz, J., Kakt. and. Sukk. **27** (2) : 32. 1976
- 10 Glass, C. und Foster, R., Cact. Succ. J. Amer. **47** (3) : 116. 1975
- 11 – Cact. Succ. J. Amer. **48** (4) : 176. 1976
- 12 – Cact. Succ. J. Amer. **49** (4) : 161. 1977
- 13 Bremer, L. und Lau, A. B., Cact. Succ. J. Amer. **49** (2) : 71. 1977
- 14 Krainz, H., Kakt. and. Sukk. **22** (5) : 93. 1971
- 15 – Kakt. and. Sukk. **26** (10) : 217. 1975
- 16 Glass, C. und Foster, R., Cact. Succ. J. Amer. **47** (2) : 94. 1975
- 17 Fittkau, H. W., Cact. y Suc. Mex. **16** : 39. 1971
- 18 – Cact. y Suc. Mex. **16** : 36. 1971
- 19 Fittkau, H. W. und Kladiwa, Krainz Die Kakteen C VIII c. 1971
- 20 Glass, C. und Foster, R., Cact. Succ. J. Amer. **43** : 115. 1971
- 21 Hunt, D. R., Kakt. and. Sukk. **28** (6) : 129. 1977
- 22 Schreier, K., Kakt. and. Sukk. **27** (1) : 9–10. 1976



Prof. Dr. Kurt Schreier
Kirchenweg 48
D-8500 Nürnberg

ERSTBESCHREIBUNG

Turbinicarpus flavidiflorus FRANK et LAU spec. nov.

Gerhart Frank

Corpus subcylindraceum, simplex, ad 30 mm longum, 15–20 mm latum, griseum. Radice napiforme. Costae in mammillas conicas prominentes ordinatas, basi rhomboidea. Areolae parvae, lana albida obtecta, mox glabrescens. Aculei 4–6, juvenili obscure-brunnei, postea grisei, flexiles, plani, apicem incurvati, ad 30 mm longi. Flores ex apice, 15 mm longi, infundibuliformes, pallide viride-flavidi. Stylus roseus stigmatibus albidis, antherae flavidae. Fructus longe-ovoideus, 10 mm longus, basi obscure-viridi, apice obscure-brunneus. Semina obscure-brunnea, ca 1 mm longa, ovoidea, hylo ovali, protracto maiusculo, testa minute-verruculosa.

Patria: Mexico, provincia San Luis Potosi, cerca Santa Rita. Holotypus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetica.

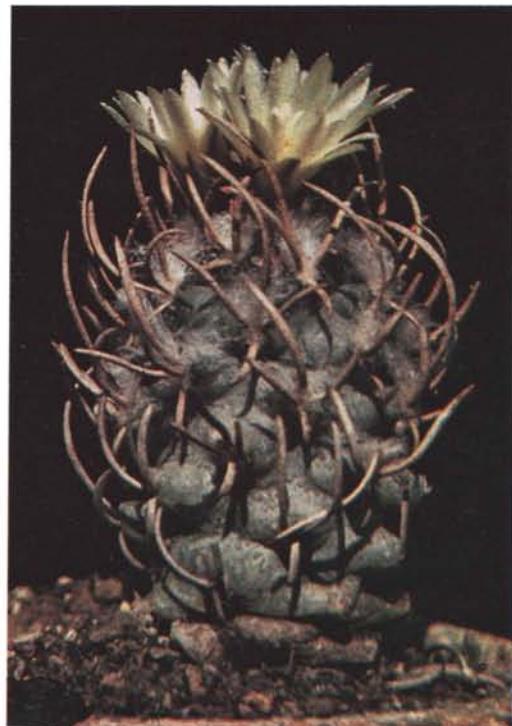
Körper zylindrisch, in eine Rübenwurzel übergehend, im Durchschnitt bis 30 mm lang und 10 bis 20 mm im Durchmesser, schiefergrau. Warzen oben stumpf zitzenförmig vorspringend, nach unten zu verflachend, mit rhombischer Basis. Areolen klein, rundlich, im Neutrieb weißwollig, später verkahlend. Dornen nicht unterschieden in Mittel- und Randdornen, 4–6, einer kurz, anliegend und nach unten weisend, die anderen schräg nach oben gebogen, flach drahtig verdreht, die längsten bis zu 30 mm lang, im Neutrieb dunkelbraun, später grau werdend. Blüten aus dem Scheitel, etwa 15 mm lang, trichterförmig, die äußeren Hüllblätter schmal lanzettförmig, grünlichgelb mit rötlichbraunem Mittelstreif, die inneren Blütenblätter schmal lanzettförmig, blaß grünlichgelb. Griffel rosa, mit 5 papillösen weißen Narbenästen, Staubfäden weiß mit gelben Staubbeuteln.

Frucht länglich eiförmig, 10 mm lang, mit anhaftendem Blütenrest, an der Basis dunkelgrün, nach oben zu dunkelbraun. Samen tropfenförmig, gegen das Hylum zu gebogen bis geknickt, dunkelbraun, stark kleingehöckert, Hylum oval, mit leicht gewulstetem Rand.

Heimat: Mexico, Provinz San Luis Potosi, nahe Santa Rita, in etwa 1700 m Höhe.

Holotyp in der Städt. Sukkulentsammlung Zürich hinterlegt.

In meinem Beitrag: „Die Gattung *Turbinicarpus*“, in KuaS 1975, Seite 268, hatte ich gegen Ende erwähnt, daß der *Turbinicarpus*-Liebhaber vermutlich mit weiteren Neufunden wird rechnen können. Der sehr markante reizende kleine *Turbinicarpus gracilis* hat inzwischen sei-



Turbinicarpus flavidiflorus – Foto: Alfred B. Lau

nen Namen ordnungsgemäß durch offizielle Beschreibung in der amerikanischen Kakteenzeitschrift erhalten und inzwischen sicherlich auch Verbreitung in Liebhaberkreisen gefunden. Ebenso hat inzwischen wohl auch der neu beschriebene *Turbinicarpus laui* seinen Weg in die Sammlungen gefunden.

Dem unermüdlichen Sammler Alfred B. Lau ist es nun zu verdanken, daß die Kleingattung *Turbinicarpus* durch ein neues Taxon bereichert wurde. In den vergangenen Jahren entdeckte er die oben beschriebene Art auf eng begrenztem Standort nur etwa 35 km Luftlinie vom Typstandort des *T. klinkerianus* entfernt. Freundlicherweise überließ mir Lau ein paar Exemplare zur Beobachtung. Im geschrumpften Zu-

Eine neue Methode der Vermehrung von *Didiera madagascariensis* H. BAILLON

Werner Rauh und Werner Dinklage

Wie RAUH an anderer Stelle¹ ausführlich darstellt hat, sind derzeitig die beiden *Didiera*-Arten *D. madagascariensis* H. BAILL. und *D. trollii* CAP. et RAUH bekannt. Beide unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich ihrer Verbreitung – *D. madagascariensis* ist im Südwesten Madagaskars von mehr nördlicher, *D. trollii* hingegen von mehr südlicher Verbreitung –, sondern vor allem hinsichtlich ihrer Wuchsformen. *D. madagascariensis* bildet zunächst säulenförmige, bis 1,5 m hohe, aufrechte Stämmchen, an denen (wie bei den Kakteen) in spiraler Anordnung Kurztriebe (Areolen) entstehen, deren von Dornen umstellte Vegetationspunkte auf ± lange Podarien emporgehoben sind; von der Ferne macht eine Jungpflanze von *D. madagascariensis* deshalb den Eindruck eines wild be-

stachelten *Cereus*. Erst nach einigen Jahren entwickeln sich in der Spitzenregion des Primärsprosses auch Langtriebe, so daß alte Pflanzen von *D. madagascariensis* als kurz-stammbildende Sukkulantenbäume in Erscheinung treten. Völlig anders verhält sich *D. trollii*. Der mit kurzgestielten Areolen besetzte Primärsproß geht zu plagiotropem Wuchs über, und an seiner Basis treten schon sehr früh Langtriebe von gleichfalls niederliegendem Wuchs auf. Da sich diese in der gleichen Weise weiter verzweigen, entsteht zunächst ein ca. 2 m im Ø großes Gewirr niederliegender Äste, das – mit einiger Fantasie – einer riesigen, vielbeinigen Spinne nicht unähnlich ist. Relativ spät erheben sich aus der Mitte dieses Astgewirres 1–2 Langtriebe, die dann aufrecht wachsen und die Stämme liefern,

Turbinicarpus flaviflorus

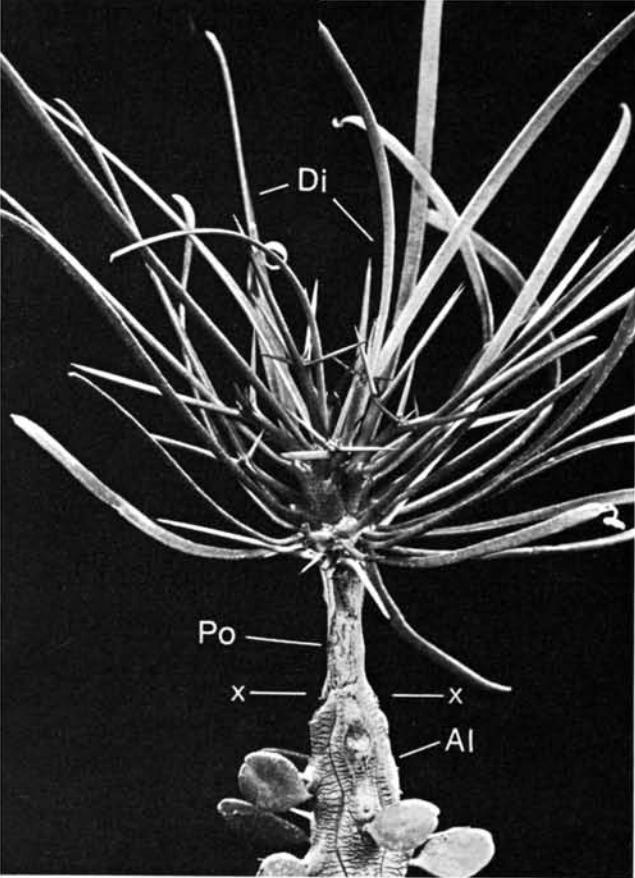
stand mit stark zitzenförmigen Warzen und den relativ langen nach oben gebogenen Dornen, dachte ich erst es wäre eine Form von *T. schmiedekeanus*. Als sich dann die Pflänzchen füllten und die Körper bald wie ein etwas zylindrischer *T. macrochele* aussahen und dann zur Überraschung noch kleine grünlichgelbe Blüten kamen, war mir klar, daß dies ein neuer noch unbekannter *Turbinicarpus* war. Die Samen zeigten ebenso wie die Blüten große Ähnlichkeit mit denen von *T. krainzianus*. Sie werden allerdings bei Reife nicht schwarz wie diese, sondern bleiben dunkelbraun. Sämlinge und Sproßform weisen hingegen Ähnlichkeit mit *T. macrochele* auf. Die hellen nach oben weisenden Dornen sind hingegen viel steifer als bei *T. macrochele* und sind nicht querrissig.

Dieses auf kleinen Raum beschränkte Vorkommen unweit des Typstandortes von *T. klinkerianus* zeigt erneut den Formenreichtum dieser interessanten Kleingattung.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich meine Meinung hinsichtlich des *T. roseiflorus*, die ich im vorhin erwähnten Beitrag geäußert habe, revidieren. Nachzuchten der St. Pie-Originale, die

ich kürzlich aus Frankreich erhielt, sind völlig identisch mit Sämlingen der ersten Samenofferte aus St. Pie, als Backeberg sie erstmalig erwähnte und beschrieb. Somit dürfte es wohl keine Hybride sein wie ich seinerzeit vermutet hatte. Die Einheitlichkeit verschiedener Aussaatgeneratoren wurde mir auch brieflich durch einen französischen Kakteenfreund bestätigt, der sich seit vielen Jahren schon mit *T. roseiflorus* befaßt. St. Pie erhielt seinerzeit lediglich Wildsamen davon, die ein französischer Sammler aus Mexiko sandte. Leider erhielt St. Pie damals keinerlei Pflanzenmaterial und auch keine Angabe über den Standort. Damit ist nach den Nomenklaturregeln die Beschreibung durch Backeberg eigentlich ungültig. Es wäre zu hoffen, daß im Zuge künftiger Sammeltätigkeit der Standort von *T. roseiflorus*, aber auch des Formenkreises des *T. krainzianus / sphacellatus* gefunden wird.

Dipl.-Ing. Gerhart Frank
Roseggergasse 65
A-3400 Klbg. Kierling



Auf *Alluaudia procera* (AI) gepfropfter Kurztrieb von *Didiera madagascariensis* (Di); Po Podarium des Kurztriebes; x-x Ppropfstelle.

die später in ihrer Spitzensregion erneut Langtriebe hervorbringen, welche die Krone bilden, während die basalen Kriechsprosse zugrunde gehen.

Aus diesen verschiedenen Wuchsformen resultieren Konsequenzen für die vegetative Vermehrung, zumal es im Augenblick nahezu unmöglich ist, *Didiera*-Samen aus Madagaskar zu erhalten. Wir sind deshalb gezwungen, die Pflanze vegetativ zu vermehren.

Bei *D. trollii* bereitet das keine großen Schwierigkeiten. Man schneidet einen Langtrieb des Jugendstadiums ab und bewurzelt ihn in reinem Sand. Die Wurzelbildung dauert zwar lange, aber Vermehrung ist auf diese Weise möglich. Anders bei *D. madagascariensis*. Unsere in Heidelberg kultivierten Exemplare haben zwar inzwischen eine Größe von etwa 4 m erreicht – sie haben auch mehrmals geblüht (männliche und weibliche Exemplare allerdings zu verschiedener Zeit, so daß eine Bestäubung nicht durchgeführt werden konnte) –, aber eine vegetative Vermehrung ist nicht möglich, ohne ihre Wuchs-

form zu beeinträchtigen, denn außer dem Primärstiel haben alle Exemplare bisher keine Langtriebe entwickelt. Theoretisch ließe sich auch *D. madagascariensis* durch Langtriebstecklinge vermehren. Allerdings benötigen diese sehr lange zur Bewurzelung.

Da sich nun DINKLAGE schon seit Jahren erfolgreich mit dem Ppropfen von Sukkulanten beschäftigt², übertrug er die bei Kakteen weit verbreitete Methode der „Areolenppropfung“ auch auf *Didiera madagascariensis*. Der Vorgang des Ppropfens geht folgendermaßen vor sich: Als Unterlage dienen die leichtwüchsigen Stecklinge von *Alluaudia procera* (s. Bild, AI), der man mit Hilfe von Spaltpropfung eine Areole von *Didiera* einsetzt und diese mit einem Kakteenstiel befestigt. Schon nach kurzer Zeit ist die Verbindung von Reis und Unterlage hergestellt, der Vegetationspunkt der Areole nimmt sein Wachstum auf und wächst zu einem Langtrieb aus (Bild). Hat dieser eine gewisse Größe erreicht, so kann man ihn herunterschneiden, bewurzeln und wurzelecht weiterkultivieren. Beläßt man nun den „Stumpf“ des Reises noch einige basale Areolen, so treiben auch deren Vegetationspunkte zu Langtrieben aus. Auf diese Weise kann man aus einem Kurztrieb mehrere Pflanzen erhalten. Da nun ältere Exemplare von *D. madagascariensis* Hunderte von Areolen ausgliedern, ist durch die geschilderte Methode die Möglichkeit einer Massenvermehrung gegeben.

Auf diese Weise vermehren wir auch die in der Kultur seltene und schwer wüchsige *Alluaudiopsis marnieriana* RAUH und alle anderen Didereaceen.

Literatur:

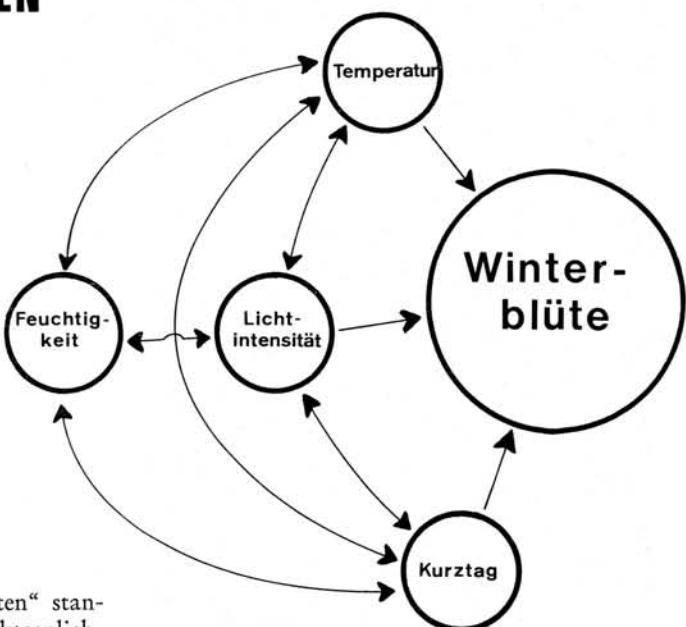
- 1 RAUH, W.: Weitere Untersuchungen an Didiereaceen 1. Teil: Beitrag zur Kenntnis der Didiereaceen, unter Berücksichtigung neuer Arten. Sitzungsber. Heidelberger Akad. der Wissensch. Nat. Math. Kl., Jahrgang 1960, S. 196–230.
- 2 Näheres hierüber in: Cactus and Succulent Journal (U. S.) XLIV: 139–154. 1972.

Prof. Dr. Werner Rauh
Institut für System. Botanik
und Pflanzengeographie
Im Neuenheimer Feld 280
D-6900 Heidelberg 1

ANDERE SUKKULENTEN ALS WINTERBLÜHER

Ewald Kleiner

Zur Winterblüte der anderen Sukkulanten sind einige entscheidende Faktoren erforderlich. Genaue Zusammenhänge wurden, außer von einzelnen Arten der Gattungen *Echeveria* und *Kalanchoe*, bisher nicht bekannt. Eigenartig ist der gegenseitige Einfluß der hier skizzierten Umweltkriterien, dabei hat die Feuchtigkeit eine nicht unbedeutende Außenseiterrolle.



Die Freunde der „anderen Sukkulanten“ standen schon immer im Schatten der Kakteenliebhaber. Völlig zu Unrecht, denn im großen Sortiment der über 6500 Arten finden sich eine Fülle dankbarer Pflanzen. In ihrer Anspruchslosigkeit übertreffen sie allgemein die Kakteen, die Blüten der über 350 Gattungen haben ihre eigene Faszination.

Doch es soll hier nicht allgemein über die anderen Sukkulanten berichtet werden. Es geht in dieser Fortsetzungreihe um Arten, die zur Winterszeit ihre Blüten entfalten.

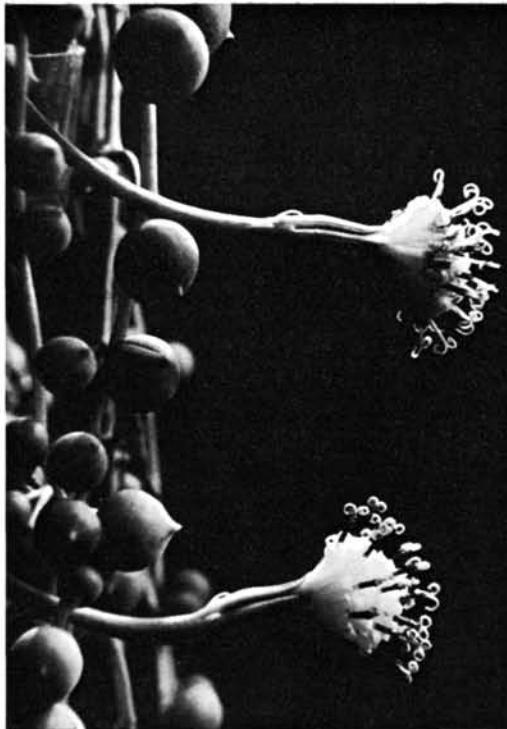
Wenn das Jahr zu Ende geht und bis auf spärliche Ausnahmen bei einer jeden Kakteenansammlung die große Ruheperiode und somit blütenarme Zeit beginnt, erwachen bei einigen Hundert der anderen Sukkulanten die Knospen. Während draußen der Winter regiert, öffnen sich in 10–25 Grad Celsius warmen Räumen die meist nicht großen, dafür aber wochen-, vielfach monate lang haltenden und überwiegend zu Dolden vereinten Blüten. Sie bilden mit weißen, gelben und roten Farbtönen einen dekorativen Blickfang am Fenster oder im Gewächshaus.

Das „Geheimnis“ der Winterblüte

Warum, wird man sich fragen, erblühen viele andere Sukkulanten zur Winterszeit? Ein äußerst wichtiger Aspekt ist die photoperiodische Reaktion bestimmter Arten. Gegenwärtig werden alle

höheren Pflanzen in drei Gruppen eingeteilt: in Langtagspflanzen, die ausschließlich bei Tageslängen von über zwölf Stunden blühen, in neutrale Pflanzen, die unabhängig von der Tageslänge blühen, und in Kurztagspflanzen, die sich nur bei Lichtperioden unterhalb von zwölf Stunden normal entwickeln. Zu letzteren zählen einige unserer winterblühenden anderen Sukkulanten. Bei ihnen mehren sich mit den kürzer werdenden Herbsttagen bereits die Voraussetzungen zur Knospenbildung. Umgekehrt ruft eine zusätzliche Beleuchtung während der Nachtstunden entweder eine Verzögerung des Blühbeginns oder einen Verlust der Blühfähigkeit hervor, während das vegetative Wachstum stark gefördert wird.

Zur Komponente des Kurztags kommen weitere Umweltsbedingungen, so Lichtintensität und Temperatur hinzu. Genaue Untersuchungen wurden mit einzelnen Arten der Gattungen *Echeveria* und *Kalanchoe* im Sinne des Erwerbsgartenbaus durchgeführt. Damit ist es heute möglich, einige „marktgängige Fettpflanzen“ mit Hilfe der Technik termingerecht zu jeder Jahreszeit in Blüte zu haben. Für den Sukkulantenliebhaber ist die Kenntnis dieser Überlistungsmöglichkeit sehr informativ, praktischen Nutzen jedoch wird man in der eigenen Sammlung kaum



Senecio rowleyanus

daraus ziehen wollen. Wer möchte schon unbedingt eine Kalanchoe in der blütenreichen Sommerszeit, unter Vortäuschung des Kurztags zum Blühen bringen? Sind doch die Wintermonate, und dies ohne jeden Aufwand, dann die Zeiten, wo Blüten so gerne gesehen sind.

Was blüht im Winter?

Leider finden sich in der Literatur nur wenige Hinweise auf winterblühende Sukkulanten. Dabei lässt sich in großen Sammlungen mit den Jahren eine beachtliche Anzahl von Winterblühern feststellen. Ungeachtet dessen, ob es sich um typische Kurztagspflanzen oder von anderen Umweltfaktoren abhängigen, im Winter blühenden Pflanzen handelt, wäre es erfreulich, wenn Beobachtungen zu diesem Thema an einen größeren Kreis weitergegeben würden.

In diesem Bericht möchte ich vor allem dem noch „jungen Sukkulantenfreund“ einige Informationen geben. Basierend auf langjähriger Praxis und besonderer Liebe auch zu anderen Sukkulanten habe ich nachfolgend und in weiteren Beiträgen ein kleines Sortiment winterblühender Arten

zusammengestellt. Doch dies kann nur einen kleinen Einblick in die beachtliche Zahl derartiger Pflanzen sein. Noch viel mehr Zeit und Möglichkeiten sind erforderlich, um die anderen Sukkulanten auf ihre zeitlichen Blühgewohnheiten zu untersuchen. Hier noch ein Hinweis: Bei den hier vorgestellten Pflanzen handelt es sich um typische Winterblüher, also Arten, die bei der in unserem Klima üblichen Sukkulanten-Überwinterung nur in der kalten Jahreszeit zur Blüte kommen. Nicht berücksichtigt wurden sogenannte Dauerblüher. Weiter fehlen die Herbstblüher, wie Pflanzen der Gattungen *Conophytum*, *Faucaria*, *Lithops* und *Stapelia*, um nur einige zu nennen, deren Blütezeit teilweise bis in den Frühwinter reicht.

Wer sich für winterblühende Sukkulanten interessiert, sollte in den Wintermonaten eine größere Sukkulantenansammlung oder einen botanischen Garten besuchen. Von dort wird man bestimmt manche Anregung für die eigene Pflanzenauswahl mit nach Hause nehmen können.

Blütenschöne Senecio-Arten

Das Sukkulantenfenster wäre um einige Schönheiten ärmer, gäbe es nicht die eigenwilligen

Senecio barbertonensis



Blatt- und Blütenformen der Senecionen. Fürwahr, der Großteil dieser etwa 130 überwiegend im südlichen Afrika verbreiteten sukkulenten Korbblütler ist außerordentlich freudebringend. Zu den Winterblühern der Gattung zählt vor allem die in den letzten Jahren als „Rosenkranz- oder Perl schnur-Kaktus(!)“ bekannt gewordene *Senecio rowleyanus*. Die wüchsige, je nach Pflanzort kriechende oder hängende Pflanze stammt aus dem südlichen Südwest-Afrika. Mit ihren fast kugelrunden „Blättern“, die an schnurähnlichen Trieben sitzen, erregt sie immer wieder Bewunderung. Auch die Blüten sind tatsächlich etwas Besonderes. Sie erscheinen bereits ab November und sind weiß, überragt von braun-violetten Antheren (= Staubbeutel).

Der Blütenduft ist betörend und erinnert an Zimt oder Nelken. In allem ähnlich, jedoch durch längliche „Blätter“ und gelb bis hellpurpurne Antheren unterschieden, ist *Senecio radicans*. Die Blütezeit beginnt etwas später, meist im Januar. Beide hier vorgestellte Arten sind ideale Pflanzen für die Blumenampel, wobei die

Senecio medley-woodii



Senecio spiculosus

Triebre recht üppig über den Topfrand fallen und dabei meterlang werden können. Doch auch als Bodenbedecker in Pflanzschalen oder -kästen sind sie geradezu unverwüstlich.

Ganz anders in ihrer Wuchsform ist *Senecio barbertonensis*. Sie wächst aufrecht und bildet mit jedem Blütenstand Verzweigungen, die ihr letztlich ein buschiges Aussehen verleihen. Die in Transvaal beheimatete Pflanze ist im Aussehen wie viele andere *Senecio*-Arten: am runden Stengel sitzen längliche, leicht gebogene stielrunde Blätter. Willig erscheint alljährlich von Februar bis April der goldgelbe, nach Honig duftende Blütenstand von mehrwöchiger Dauer. Kurze Zeit später dann ist der wollige Samenschopf ein weiterer dekorativer Höhepunkt am Sukkulantenfenster. *Senecio barbertonensis* möchte einen ganzjährig hellen, möglichst sonnigen Standort haben. Gern steht die Pflanze den Sommer über im Freien.

Dies trifft auch für *Senecio medley-woodii* zu. Die aus Natal kommende Sukkulente erinnert mit ihrem Aussehen an Arten der Gattung *Kalanchoe*. Doch beim Erblühen der Knospen erkennt man deutlich die Zugehörigkeit zur Familie der *Compositae*, den Korbblüttern. Die gelben Strahlenblüten erblühen zwischen Januar und April aus den Triebspitzen des bis 80 cm hohen Halbstrauchs, der mit seinen keil-

Rebutia albopectinata RAUSCH

Günther Fritz

Im Gegensatz zu der 1970 beschriebenen *Rebutia heliosa* Rausch, die dank ihrer Neigung zum starken Sprossen in den Liebhabersammlungen weit verbreitet ist, blieb die *Rebutia albopectinata* zumindest die „WR 312“, recht selten. Diese Spezies ist bekannt geworden durch Funde von Lau, für die er seine Sammel-Nr. L 401 und L 405 vergab.

In „The Chileans Year Book 1972“ wurde die „L 401“ als *Rebutia pseudoheliosa*, die „L 405“ lediglich als *Rebutia spec.* geführt. Noch 1974 wurde die „L 405“ von Donald als Form von *Rebutia albopectinata* angesehen, in der neuen Feldnummernliste von Lau ist sie, wie auch die „L 401“ als *Rebutia albopectinata* bezeichnet.

In der Erstbeschreibung der *Rebutia albopectinata* stellte Rausch sie wegen ihrer gerade herablaufenden Rippen zur Sektion *Digitorebutia*.

Er betonte die Ähnlichkeit zur *Rebutia heliosa*, doch auch die Problematik der Abgrenzung von *Aylostera* und *Digitorebutia*, die schlankröhrlige rote Blüte der *Rebutia albopectinata* betreffend. John D. Donald stellte 1973 in „Ashingtonia“ fest, daß *Rebutia albopectinata* zu *Aylostera* gehöre, auch einen ähnlichen Samen wie *Rebutia heliosa* habe. Auch Rausch bezeichnet *Rebutia albopectinata* inzwischen als *Aylostera*. Donald gibt als grundsätzliche Unterschiede zwischen *Rebutia heliosa* und *Rebutia albopectinata* L 401 an (in Klammern einige ergänzende Feststellungen): die Angaben zu *Rebutia albopectinata* L 405 beruhen auf Beobachtungen von Pflanzen meiner Sammlung.

Die Blüten der *Rebutia albopectinata* L 401 / 405 variieren stark, wie Donald feststellte, in

Andere Sukkulanten als Winterblüher

förmigen, weißwollig-behaarten Blättern auch ohne Blüten sehr ansprechend ist. Entgegen dem in der Literatur immer wieder zu findenden Hinweis, die Pflanze sollte vorsichtig gegossen werden, steht meine *Senecio medley-woodii* von Mai bis Oktober im ungeschützten Garten. Gernade die sommerliche Feuchtigkeit läßt meines Erachtens die Pflanze bei natürlich vollsonnigem Standort besonders prächtig gedeihen.

Ebenfalls empfohlen werden kann *Senecio spiculatus*. Die bleistiftstarken Triebe werden bei nahrhafter Erde bis 60 cm hoch und tragen stachelspitze, bis 8 cm lange Blätter. Von Dezember bis März bildet sich dann über dem hellgrünen Blattwerk die Trugdolde mit weißen Blüten.

Einige Pflegetips

Senecionen mögen sandig-humose und dabei nährhafte Erden. Sich in geringem Zuwachs und

Verblassen der Triebe zeigende Erscheinungsbilder sind überwiegend auf unzureichende Nährstoffversorgung bzw. verbrauchte Erde zurückzuführen. Hier ist es an der Zeit, in neue Erde umzupflanzen. Zum Gießen ist folgendes zu bemerken: nach gleichmäßiger Feuchtigkeit bis Oktober darf anschließend bei gleichzeitig hellem Standort nur noch ganz wenig gegossen werden. Aus dieser herbstlichen Ruhezeit bilden sich die Knospen, die dann erblühen und bei Temperaturen zwischen 8 und 20 Grad Celsius über viele Wochen hinweg Freude bereiten.

Ewald Kleiner
Markelfingen
D-7760 Radolfzell



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Sitz: Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031/71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0611/76767

Schriftführer: Karl-Franz Dutiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 06182/25053
b. Herlitze

Schatzmeister: Manfred Wald
Seeburgstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231/64202

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Telefon 07422/8673

Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf,
Telefon 08631/7880

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748/210

Bankkonto:
Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791/2715

Bibliothek: Bibliothek der DGK im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, Siesmeyerstraße 61, 6000 Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611/749207

Pflanzennachweis: Olmar Reichert,
Kampenwandstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, Goethestraße 13,
5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Informationsstelle:
Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Telefon 07422/8673

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Lunghamerstraße 1,
8260 Altmühldorf, Telefon 08631/7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof,
7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748/210

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 3 / 79 am 29. Januar 1979.

Beitragszahlung 1979

Haben Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 1979 schon überwiesen? Nach unserer Satzung ist der Beitrag bis zum 15. Januar im voraus zu entrichten. Zahlscheine und Zahlkarten lagen dem Novemberheft bei. Sollten diese Vordrucke nicht mehr griffbereit sein, vergessen Sie bei Ihrer Zahlung bitte nicht die Mitgliedsnummer und Ihren Namen anzugeben. Besten Dank.

Zum Jahreswechsel!

Der Übergang von einem Jahr zum nächsten bietet uns die Gelegenheit, auf das vergangene zurückzublicken und uns dabei Rechenschaft darüber abzulegen, was sich von den Plänen hat verwirklichen lassen und was nicht, zu versuchen, die Gründe dafür zu erkennen, und dann die wichtigsten Ziele für die kommende Zeit festzulegen. An dieser Stelle halten wir vor einem Jahr zwei Aufgaben genannt, denen wir unsere besondere Aufmerksamkeit widmen wollten. Unser Hauptaugenmerk sollte unserer Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ gelten; ist diese doch auch weiterhin das wesentliche Verbindungsglied zu den Mitgliedern unserer Gesellschaft, von denen immer noch über die Hälfte nur durch die monatlich erscheinende Zeitschrift in unsere Gemeinschaft eingebunden ist. Als ebenso wichtig sahen wir die Erweiterung des Netzes unserer Ortsgruppen an, um damit möglichst jedem unserer Mitglieder die Möglichkeit zu persönlichem Kontakt mit anderen Kakteenfreunden und zu regem Erfahrungsaustausch und gemeinsamer Tätigkeit zu geben.

Haben wir nun die angestrebten Ziele bei der Ausgestaltung unserer Zeitschrift erreicht? Diese Frage läßt sich kaum beantworten. Sehen wir uns in diesem Jubiläumsjahr rückblickend die Entwicklung der „Kakteen und andere Sukkulanten“ in den dreißig Jahren seit der Wiederründung unserer Gesellschaft im Jahre 1949 an, so können wir deutlich die ständigen Fortschritte erkennen, von dem ersten vierseitigen Blatt im Oktober 1949 über die zunächst viermal im Jahr, dann ab 1959 regelmäßig in jedem Monat erscheinende Zeitschrift. Die gleichen großen Fortschritte finden wir bei der äußeren Ausgestaltung. Damit haben die „Kakteen und andere Sukkulanten“ einen Standard erreicht, wie ihn keine andere Kakteenzeitschrift in der Welt besitzt; weitere Verbesserungen fallen dem Betrachter kaum noch ins Auge. Wer hat schon bemerkt, daß sich die Zahl der farbigen Abbildungen erneut vergrößert hat? Noch schwieriger ist es, den Inhalt der Zeitschrift zu beurteilen. Dem einen ist sie zu wissenschaftlich, dem anderen erscheint das Niveau nicht hoch genug. So bemüht sich Herr Höning, der Leiter der Redaktion, mit Unterstützung durch den Vorstand unserer Gesellschaft, Wege zu finden, um möglichst vielen unserer Mitglieder möglichst viel zu geben. Daß das weitgehend gelungen ist, zeigt die steigende Zahl der Leser der „Kakteen und andere Sukkulanten“. Über 8500 Hefte gehen monatlich zu den Sukkulantenfreunden in aller Welt, davon allein 6700

Jahreshauptversammlung 1979

Die Jahreshauptversammlung 1979 findet am 12. Mai 1979 in Nürnberg statt.

Anträge hierzu sind satzungsgemäß bis zum 13. Januar 1979 beim 1. Vorsitzenden oder beim Schriftführer einzureichen.

Der Vorstand

an Mitglieder der DKG. Diese stolze Erfolgsbilanz wird uns nicht übermäßig machen, sondern uns Ansporn sein, auch im kommenden Jahr zäh und ausdauernd an der Verbesserung unserer Zeitschrift zu arbeiten.

Die zweite große Aufgabe, die Erweiterung des Ortsgruppennetzes und die Unterstützung der Arbeit der Ortsgruppen, läßt eine leichtere Beurteilung der Erfolge zu. So konnten mehrere neue Ortsgruppen gegründet werden; nach den großen Erfolgen, die die DKG seinerzeit dem damaligen Schriftführer, Herrn Warkus, verdankte, trug hier nun die Aktivität des heutigen Schriftführers, Herrn Dutiné, ihre Früchte. Aber alle Bemühungen des Vorstandes würden erfolglos bleiben, wenn sich nicht Kakteenfreunde fänden, die genügend Idealismus aufbringen, um das oftmals mühselige Amt des Vorsitzenden einer neu zu gründenden Ortsgruppe zu übernehmen. Deshalb sei ihnen auch hier an dieser Stelle noch einmal der Dank des Vorstandes für ihre Bereitschaft ausgesprochen. Darüber hinaus haben sich in den beiden Ballungsgebieten der Bundesrepublik Deutschland, dem Ruhrgebiet und dem Gebiet um Rhein-Main und Neckar, die Verbindungen zwischen den benachbarten Ortsgruppen enger gestaltet. Der Vorstand begrüßt diesen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, wird dadurch doch für jeden Ortsgruppenvorsitzenden die Arbeit erleichtert, das Leben der einzelnen Ortsgruppen bereichert und lebendiger gestaltet.

Einen wesentlichen Schritt vorwärts konnte die Gesellschaft im vergangenen Jahr aber auch noch in einer anderen Beziehung tun. Der Vorstand hatte bereits 1977 erklärt, daß er sich durch das steife Wachstum der Mitgliederzahl und die damit verbundenen organisatorischen Probleme nicht mehr in der Lage sahe, seine eigentlichen Aufgaben zu erfüllen. Er hat seit Beginn seiner Tätigkeit die Vorbereitungen zur Einrichtung einer Geschäftsstelle aufgenommen, die ihm die notwendige Entlastung von der täglichen Verwaltungarbeit bringen soll. Diese Vorbereitungen sind nunmehr abgeschlossen, so daß die Geschäftsstelle der DKG unter der Leitung von Herrn Petersen mit Beginn des neuen Jahres ihre Tätigkeit aufnehmen kann. Damit hoffen wir, uns im kommenden Jahr verstärkt den bisher zwangsläufig vernachlässigten Aufgaben zuwenden zu können.

Ein glückliches Neues Jahr und viel Freude an Ihren Pflanzen wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes der DKG

Ihr
Hans Joachim Hilgert

Geschäftsstelle der DKG

Mit Wirkung vom 1. Januar 1979 wird die Geschäftsstelle der DKG eingerichtet. Leiter der Geschäftsstelle wird Herr Kurt Petersen. Die Geschäftsstelle übernimmt sämtliche Arbeiten der bisherigen Organisationsstelle die zum gleichen Zeitpunkt aufgelöst wird, und dazu Arbeiten, die bisher von verschiedenen Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich durchgeführt wurden. Die Geschäftsstelle ist unter folgender Anschrift zu erreichen:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle
Klosterkamp 30
2860 Osterholz-Scharmbeck

Der Vorstand

Die Jahreshauptversammlung der DKG 1979, findet in Nürnberg, am 12./13. Mai 1979, statt. Gleichzeitig trifft sich der Vorstand der IOS zu einem „Board meeting“, so daß zahlreiche Experten für Vorträge zur Verfügung stehen. Es ist geplant, durch Kurzvorträge zu einzelnen Spezies Stellung zu nehmen (zum Beispiel Mammillarien, Turbinicarpen, Echinoc. usw.).

Am Sonntagvormittag sollen von Mitgliedern der IOS Spezialreferate gehalten werden.

Änderung der Zusammenkünfte der Ortsgruppe Nürnberg

Die Zusammenkünfte der Ortsgruppe Nürnberg finden ab Oktober 1978 am dritten Montag jeden Monats in der Gaststätte „Rosenhof“, Boelkestraße, 8500 Nürnberg, statt.

Neugründung der OG Salzgitter

In Salzgitter wurde eine neue Ortsgruppe der DKG gegründet. Die Zusammenkünfte finden im Moment noch telefonischer Absprache statt. Kakteenliebhaber in diesem Raum wenden sich an den 1. Vorsitzenden, Herrn Heinrich Bergmann, Ackerstraße 16, 3320 Salzgitter 1 (05341/45839). Der Vorstand der DKG dankt den Initiatoren, Herrn Karl-Hans Kummer, Salzgitter-Lichtenberg, und dem 1. Vorsitzenden der OG Braunschweig, Herrn Günter Kuntze für ihren Einsatz und wünscht der neuen Ortsgruppe viel Erfolg in Sachen Kakteen. Besonders hervorzuheben ist, daß die Ortsgruppe Braunschweig die Patenschaft für die neue Ortsgruppe übernommen hat.

Diathek

Des einen „Leid“ ist des anderen „Freud“.

Das Jahr 1978 war für uns Kakteenfreunde wahrlich kein gutes Jahr. Was jedoch die Diathek betrifft, so kann ich als Ihre Betreuerin dieses Jahr nicht schlecht nennen. Die Zahl der mir für die Diathek überlassenen Dias ist zwar geringer geworden als in den vorausgegangenen Jahren, dafür sind sie jedoch im Durchschnitt wertvoller gewesen, und zwar sowohl in ihrer Qualität als besonders auch in der Tatsache, daß sich diesmal viele neue Arten, zum Teil aus Gattungen, die bisher nicht in der Diathek vertreten waren, darunter befanden. Auch tauchten neue Namen bei den Spenden auf; vielleicht hatte, bedingt durch das schlechtere Wetter, der eine oder andere von ihnen nun Zeit gefunden, seine Dia-Bestände zu sichten.

Anläßlich des jährlichen Besuches unserer Frankfurter Ortsgruppe bei der Firma Dieter Andreea, Otzberg-Lengfeld, hatte ich Gelegenheit, das Ehepaar Andreea zu bitten, bei besonderen Pflanzen, bei denen anzunehmen ist, daß noch kein Dia in der Diathek vorhanden ist, bei Aufnahmen zweimal aufs Knöpfchen zu drücken, damit neben dem Bild für die eigene Sammlung ein zweites für die Diathek geschossen wird. Um ehrlich zu sein, ich hatte meine Erwartungen bei den so in Aussicht gestellten Dias sehr hoch gesteckt, stehen doch in der Sammlung Andreea viele Pflanzen der verschiedensten Gattungen, die der Diathek noch fehlen.

Etwa sechs Monate waren inzwischen vergangen, als Herr Andreea mit einem Dia-Vortrag unser Ortsgruppenabend gestaltete, wie er und früher sein Vater das in den vergangenen Jahren schon oft getan hatte. Der Abend war gut besucht, wissen doch alle, daß diese schönen Vorträge immer viel Neues bieten. Meine Frage an ihn, ob er wohl auch etwas an mich und die Diathek gedacht habe, wurde mit einem kurzen „Ja, Frau Gödde“ abgetan. Umso größer war aber dann die Freude und Überraschung, als er in seiner Vorrede sagte: „... heute erleben Sie die Uraufführung eines Vortrages, der dann am Schluß in die Hände von Frau Gödde überwechselt, damit sich noch viele Kakteenfreunde daran erfreuen können.“ Alles hatte ich erwartet, aber bestimmt nicht, daß ich an diesem Abend geschlossen die 148 Dias dieses Vortrages in Empfang nehmen durfte; darunter viele neue Arten aus Gattungen, die wir noch nicht hatten. Meine hohen Erwartungen waren damit weit übertroffen worden, und ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal und zugleich auch im Namen aller Ausleihern bei Herrn und Frau Andreea sehr herzlich bedanken.

Unsere Mitglieder dürfte interessieren, daß ich diese Dias sofort fertiggemacht und mit Karten versehen habe, um sie ihnen nicht lange vorzuhalten. Diese Serie kann unter der Nummer XXII und dem Titel „Quer durch die Sammlung Dieter Andreea“ mit Karten ausgeliehen werden.

Gleichzeitig möchte ich aber auch Dank sagen allen anderen Mitgliedern, die mich 1978 durch die Überlassung von Dias unterstützt haben.

Else Gödde
Arndtstraße 7b
6000 Frankfurt/M.

OG Mittelrhein in Koblenz

Nach Wiedereröffnung des „Haus der Begegnung“, Casinostraße in Koblenz, finden die monatlichen OG-Abende ab sofort wieder an diesem ehemaligen Treffpunkt statt.

Zweiter Mittwoch im Monat – 19.30 Uhr.

Rolf Rudolph
1. Vorsitzender



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 02266/30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz,
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3,
Telefon 04212/28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif,
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81,
Telefon 02622/3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer,
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11,
Telefon 02244/33215

Beisitzer: Günter Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Telefon 02266/30422

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtl,
A-9020 Klagenfurt, Österr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezál,
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14,
Telefon 0222/4348945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher,
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess,
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Telefon 02235/7703

LG Tirol

Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer
der Brasserie im "Holiday Inn", 6020 Innsbruck, Salurner
Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Wolfgang Glätzle, 6020
Innsbruck, Hunoldstraße 16; Kassier: Werner Frauenfeld,
6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneburgstraße 39.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Mo-
nat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse.
(Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vor-
sitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon
05572/652894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Bre-
menmahd 7/7; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Anto-
niusstraße 32.

LG Steiermark

Gesellschaftsabend am zweiten Montag im Monat im Gasthof
Herbst, 8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender Ing. Rudolf
Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier Ing. Otto Lichten-
ecker, 8010 Graz, Parkstraße 5; Schriftführer Wolfgang Papsch,
8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Tel.: 03512/42113.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im
Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“
(Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Haupt-
bahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt
Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020
Klagenfurt, Fledermausgasse 25; Schriftführer: Sepp Joschtl,
9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ÖDK).

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im
Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22,
Erzherzog-Karl-Straße 105; Telefon 222295. Vorsitzender:
Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11;
Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6,
Telefon 2249342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezál, A-1170
Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend jeden
dritten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, 2700
Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl
Augustin, 2483 Ebreichsdorf, Wiener Straße 102; Kassier:
Johann Bruckner, 2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11;
Schriftführer: Karl Augustin.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen
Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard
Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer,
4050 Traun, Weißfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzinger,
4045 Linz, Meugerstraße 2.

LG Salzburg: Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat
im Harrer-Saal, Ignaz-Harrer-Straße 9, Salzburg. Vorsitzender:
Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27;
Kassier: August Traittler, A-5020 Salzburg, Gen.-Kyes-Straße
36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiser-
schützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag
im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße
(am Bahnhofsplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl,
6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss,
6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim
Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmal. Ein-
schreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder
das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen
und andere Sukkulanten“, sowie unser Mitteilungsblatt.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langen-
zendorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke,
Telefon 041/536355

Vizepräsident: Otto Hänsli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn,
Telefon 065/224047

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44,
6000 Luzern, Telefon 041/364250

Kassier: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach,
Telefon 064/342712, PC-Konto: 40-3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhöckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Telefon 041/419521

Protokollführer: Andreas Potocki, Döbeligut 7, 4800 Zofingen.

Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig

Werbung: Alfred Schenk, Erikaweg 8, 4800 Zofingen
Telefon 062/516835

Das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulanten“ ist im Jahresbeitrag inbegriﬀen und wird nur an Mitglieder abgegeben.

alte Bücher haben, so bin ich dankbar, wenn Sie sie der Zentralbibliothek zum Kauf anbieten würden. Auch solche, welche wir bereits haben, als Ersatz für Ausleihverschleiß. Konkret suche ich: Berger, Die Agaven. Haage/Sadovsky, Kakteensterne.

Geschätzte Mitglieder,

das alte Jahr ist vergangen, ein Jahr, in welchem wieder viele unserer stacheligen Lieblinge mit Überraschungen aufwarteten. Sicher haben wir sie und da auch Sorgen mit ihnen gehabt, doch hoffe ich, daß diese Sorgen das Wissen über eben diese Pflanzen mehrten.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen persönlich alles Gute und viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.

Nachfolgend gebe ich Ihnen noch ein paar wichtige Daten für 1979 bekannt:

Anträge an IHV 1979 an den HV bis	10. März 1979
Präsidentenkonferenz in Solothurn	17. März 1979
JHV in Gwatt	21./22. April 1979
Pfingsttagung Luzern	2./3. Juni 1979

Mit den besten Wünschen

im Namen des Hauptvorstandes
F. Eike Kuhnt

Ortsgruppenprogramme:

Aarau:	Freitag, 12. Januar: Mitgliederversammlung.
Baden:	Dienstag, 9. Januar, Rest. zum roten Turm: Generalversammlung.
Basel:	Samstag, 6. und 13. Januar, jeweils ab 16.00 Uhr: Frau Potocki, Birsigstraße 105, Basel, gibt praktischen Kurs über Schädlingsbekämpfung.
Bern:	keine Meldung.
Chur:	Donnerstag, 11. Januar, Rest. Du Nord. Pflanzen bestimmen: Warum ist dies eine Lobivia?
Freiamt:	Dienstag, 9. Januar, Rest. Rössli: Generalversammlung.
Genf:	Montag, 29. Januar, Club des Aïnés: Assemblé générale.
Luzern:	Freitag, 19. Januar, Rest. Eichwald: Generalversammlung.
Olten:	Freitag, 12. Januar, Hotel Emmenthal, Olten: Lichbildervortrag von Herrn Höch über Kakteen.
Schaffhausen:	keine Meldung.
Solothurn:	Samstag, 20. Januar, Bahnhofsbuffet: Generalversammlung und Dia-Rückblick der Mitglieder.
St. Gallen:	Freitag, 12. Januar, Rest. Krone: Generalversammlung.
Thun:	Samstag, 6. Januar, Bahnhofsbuffet: Aufbau einer Kakteenansammlung, Vortrag von Herrn Krebs.
Winterthur:	Donnerstag, 11. Januar, Rest. Gotthard
Zürich:	Donnerstag, 11. Januar: Generalversammlung im Hotel Limmathaus.
Zurzach:	Zürich-Unterland: Freitag, 26. Januar, Hock im Rest. Sonne, Kloten.
	Mittwoch, 10. Januar, Rest. Kreuz, Full: Generalversammlung.

Der Bibliothekar bittet um Ihre Aufmerksamkeit:

Sollten Sie an die Auflösung Ihrer persönlichen Bibliothek der Sukkulantenliteratur denken, Überzählige, alte oder ver-

Neue Präsidentenliste

Aarau:	Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach.
Baden:	H. R. Brechbühler, Parkstraße 27, 5400 Baden
Basel:	R. Grüninger, Holzeholzweg 55, 4102 Binningen.
Bern:	Albert Trüssel, Wyhlenbachstr. 36, 3013 Bern.
Chur:	Ernst Schläpfer, Loestraße 80, 7000 Chur.
Freiamt:	Friedrich E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig.
Genf:	Pierre-Alain Hari, rue de Bossons 28, 1213 Onex.
Luzern:	Max Schär, Elfenaustraße 23, 6005 Luzern.
Olten:	W. Höch-Widmer, Liebeggerweg 18, 5000 Aarau.
Schaffhausen:	Frau M. Müller, Chalet Rosenberg, 8260 Stein am Rhein.
Solothurn:	Fritz Rölli, Stöcklimattstraße 271, 4707 Deitingen.
St. Gallen:	Xaver Hainzl, Bernhardswiesstraße 27, 9014 St. Gallen.
Thun:	Fr. E. Schaad, Niesenblickstraße 69, 3600 Thun.
Winterthur:	Gabriel Kurt, Im Glaser, 8352 Rümikon.
Zürich:	Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten.
Zurzach:	Ernst Dähwiler, Tüftelstraße 230, 5322 Koblenz.

Tabelle zum Vergleich:

	<i>Rebutia heliosa</i>	<i>Rebutia albopectinata L 401</i>	<i>Rebutia albopectinata L 405</i>
Körperhöhe	20 mm	30 mm	35 mm
Körperlängsdurchmesser	30 mm	40 mm	40 mm
Areolen	dunkelbraun, 2 mm x 0,75 mm (1 mm x 0,5 mm)	hellbraun (weißlich), 3 mm x 1 mm (1,5 mm x 0,5 mm)	dunkelbraun, 1,5 mm x 1 mm
Areolenabstand	2 mm	4 mm (2 mm)	3 mm
Zahl der Rändoronen	(20–22)	(12–14)	8–10
Dornenlänge	2–3 mm (1 mm)	4 mm (2 mm)	3 mm
Blütenlänge	(40 mm)	(30 mm)	35 mm
Blütendurchmesser	(40 mm)	(25 mm)	30 mm
Blütenröhre	lila-rosa, 2,5 mm Ø	purpur, 3 mm Ø	lila-rosa, 3 mm Ø
Staubfäden	(weißgelb)	(gelb)	gelb
Narben	(8, weißgelb)	(6, weißgelb)	6, weißgelb

Abweichungen in der Körpergröße sollten nicht überbewertet werden.

der Länge von 30–50 mm, in der Breite von 25–50 mm.

Als Fundort wurde für die „L 401“ der Condor-Paß im Departement Tarija / Südbolivien auf 2450 m, für die „L 405“ der Cajas-Paß in Tarija auf 2400 m angegeben. Die *Rebutia albo-*

pectinata WR 312 wurde jedoch bei Culpina (Dept. Chuquisaca) gefunden, etwa 100 km nordwestlich der Standorte der Lau-Pflanzen. Dazu äußerte sich auch Walter Rausch wieder in „Ashingtonia“. Ob es eine Verwechslung der Standorte der Lau-Funde gab, ist wohl nicht

Rebutia albopectinata





Rebutia heliosa

mehr zu klären. Doch trotz der räumlichen Distanz zum Habitat der „WR 312“ ist die „L 401“ als *Rebutia albopectinata* anzusehen. Dies gilt meines Erachtens aber nicht für die „L 405“, die zumindest als abweichende Form, besser jedoch als Varietät von *Rebutia albopectinata* betrachtet werden muß, denn sie hat einen größeren, gräulich-grünen Körper, fast runde Areolen, längere, dunklere und weniger Dornen. In der Kultur machen die genannten Pflanzen keine Schwierigkeiten, sofern sie im Winter kühl und trocken und während der Wachstumsperiode nicht zu feucht gehalten werden, wenn sie auf eigenen Wurzeln stehen. Bei mir befinden sie sich zu dieser Zeit im Frühbeet – zumeist ohne Glasschutz.

Schwierigkeiten machen mir die Formen der *Rebutia albopectinata* im Gegensatz zur *Rebutia heliosa* allerdings bei der Bewurzelung von Sprossen; dies ist mir nur ein einziges Mal gelungen. Vielleicht ist dies der Grund für ihre Seltenheit, zumal meines Wissens auch keine Samen im deutschsprachigen Raum angeboten wurden.

Literatur:

- Rausch: „Rebutia (Digitorebutia) albopectinata Rausch spec. nov.“ in Kakt. and. Sukk. 23 : 236–237. 1972.
Donald: „Rebutia albopectinata“ in Ashingtonia 1 (2) : 23. 1973.
Donald: „The Rebutias from the Lau-Expeditions to Bolivia and Argentina 1969–1972, Part 1, Bolivia“ in Ashingtonia 1 (6) : 65. 1974.
Rausch: „Walter Rausch Comments“ in Ashingtonia 1 (11) : 128–131. 1975.
Rausch: „Rebutia (Aylostera) suphetiana Rausch spec. nov.“ in Kakt. Sukk. 27 : 121–122. 1976.
Bäkeberg: Das Kakteenlexikon, Jena 1977, S. 461 und S. 486.



Günther Fritz
Burg-Windeck-Straße 15
D-5227 Windeck 1

Alles über Kakteen und andere Sukkulanten

Dieter Herbel. Über 900 Arten, Herkunft, Pflege und Vermehrung, 320 Seiten mit ca. 450 farbigen und 80 einfarbigen Fotos, Format 17 x 24 cm, farbiger Umschlag, Balacronband, ISBN 3-517-00621-1, Südwest Verlag München, DM 36,—.

Dieses Buch bietet umfassende Information über das große Gebiet der Kakteen und die anderen Sukkulanten. Während im allgemeinen Teil die vielen wertvollen Hinweise durch 98 SW-Abbildungen noch verdeutlicht werden, sind im speziellen Teil insgesamt 217 Pflanzengattungen mit über 1200 Arten aufgeführt und behandelt. Besonders hervorzuheben sind aber auch die insgesamt 452, teils ganzseitigen, herrlichen Farbfotos mit prachtvollen Blüten und eindrucksvollen Standortaufnahmen in Mexiko und Südamerika. Der Text faßt alles Wissenswerte über die Herkunft, die natürlichen Standorte und die richtige Pflege der Kakteen und der anderen Sukkulanten zusammen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf eine eingehende Behandlung der Pflegetipps gelegt, um vor allem dem Laien und interessierten Pflanzenfreund die wichtigsten Voraussetzungen und zugleich viele praktische Tips für eine erfolgreiche Kultur dieser sukkulenten Gewächse aufzuteilen.

So werden unter anderem die verschiedenen Möglichkeiten zur Pflege am Fensterbrett, im Blumenfenster, am Balkon, im Frühbeet oder gar im Gewächshaus vielseitig dargestellt. Neben den Verpflanzen, Substratwahl, Pflanzgefäß, Gießen und Düngen, wird vor allem die so interessante Vermehrung der Kakteen ausführlich geschildert.

Im speziellen Teil werden in alphabetischer Reihenfolge die für Liebhaber und Sammler bedeutendsten Gattungen mit ihren wichtigsten Arten vorgestellt. In kurzen, aber prägnanten Angaben werden die typischen Erkennungsmerkmale angeführt, um auch ein Bestimmen der eigenen Pflanzen zu ermöglichen oder zumindest eine Vorstellung über die jeweilige Art zu gewinnen.

Der Autor Dieter Herbel hat Gartenbau studiert und ist zur Zeit als Sachbearbeiter im Gartenbauamt der Stadt München tätig. Er ist engagierter Sukkulanten-, speziell Kakteenammler und aktiv in der DKG-Ortsgruppe München tätig. Auf mehreren botanischen Studienreisen in die Heimatgebiete der Kakteen machte er sich mit den natürlichen Standortverhältnissen dieser Pflanzen eingehend vertraut.

Cactus Belgien

Vol. 2, Nr. 2, März/April 1978

Mit *Zygocactus truncatus* auf der Titelseite wird dieses Heft in erster Linie dem Subtribus *Rhipsalinae* gewidmet; ihre Einordnung innerhalb der Familie der *Cactaceae* wird auch mit einem phylogenetischen Schema der *Hylocereae* erläutert. — Nach allgemeinen Kulturhinweisen werden die verschiedenen Gattungen vorgestellt, und reichliche Fotos und Skizzen ergänzen den Text.

P. Pierart bespricht Pilze, mit denen eventuell auch die gefährlichen Nematoden zu bekämpfen wären, und K. H. Prestlé bringt den 1. Teil seiner Reiseberichte über Uruguay, wo er Hugo Schlosser auf der Suche nach der dortigen Kakteenflora begleitete. — Ein Samen- und Pflanzenangebot sowie die Darstellung eines sicheren Stützgerüsts für die Pflanzen runden das Heft ab.

Cactus Belgien

Vol. 2, Nr. 3, Mai/Juni 1978

Ein Brand im Fotobetrieb und die dadurch bedingte Neugestaltung des Heftes sind Ursachen des verspäteten Erscheinens. — Der Gärtner, der die große Sukkulentsammlung des Brüsseler Botanischen Gartens betreut, berichtet über Kultur- und Vermehrungsmöglichkeiten bei *Echeveria gibbiflora*, *Aeonium tabulaeforme* und *Aloe plicatilis*. — Paul Dessart erklärt das Wort „Endosperm“ in Beziehung auf die Angiospermen, mit erläuternden Skizzen. — P. Bourdoux bespricht *Hildewintera aureispina* und die Wandlungen des genetischen Namens, mit einer Beschreibung der Art; sein Exemplar blüht fleißig, hat aber noch keine Frucht hervorgebracht, so fragt er um Lesererfahrungen, ob diese Pflanze tatsächlich selbststeril sei.

K. H. Prestlé führt die Serie über seine Suche nach Kakteen in Uruguay unter Begleitung von Hugo Schlosser fort. —

NEUES AUS DER LITERATUR

Wilhelm Simon, der sich in Zusammenarbeit mit Walter Rausch mit *Sulcorebutia* befaßt, geht auf einzelne Merkmale des Genus ein. — Anschließend wird ein Artikel aus Australien wiedergegeben, der eine emendierte Gattungsdiagnose für *Weingertia* vorschlägt und die Arten in 3 Serien einteilt: diejenigen, die respektiv *Gymnocalycium* oder *Sulcorebutia* ähnlich sind, und Übergangsformen.

The National Cactus and Succulent Journal (GB)

Vol. 33, Nr. 2, Juni 1978

Gegen 1960, als die Gattung *Espositoa* in unseren Sammlungen kaum noch vertreten war, wurden Samen verschiedener Ritterschen Neuentdeckungen im Winter-Katalog angeboten, und John Martin schildert Kultur und Entwicklung seiner damaligen Sämlinge. — John Ede (The Show Bench) führt *Melocactus matanzanus* als aus Samen leicht heranzuziehende Spezies vor, während *Pediocactus parvus* meist als schwierig zu haltende Importpflanze anzutreffen ist. — Bill Noble bietet eine Hilfe zur Bestimmung der Aeonien und verwandter Genera der Kanarischen Inseln, die er nach Herkunft klassifiziert.

Bill Weightman hat interessante Vergleichsaufnahmen gemacht, die eine konvergente Evolution illustrieren: *Haworthia sordida* und *Ariocarpus scapharostrus*, *Haworthia parkiana* und *Ariocarpus kotschoubeyanus* u. a. — Jay Trett führt einen historischen Überblick über die ersten Sukkulentreisende: Humboldt und Bonpland; Thunberg und Masson, und später Burchell; und zum Schluß auch Welwitsch, der neben der merkwürdigen Pflanze, die seinen Namen trägt, auch verschiedene Euphorbien entdeckte. — Patrick Stacey, der seine Aussaatsschale gleich in einen Polyäthylenbeutel auf 3–4 Monate einschließt, ist neugierig, wie die Keimlinge einen längeren Aufenthalt in diesem „Mikroklima“ aushalten: nach mehr als 3 Jahren waren 139 seiner 140 Ariocarpus-Sämlinge in bestem Zustand, obwohl sie kleiner waren als die Vergleichspartner in einer normalen Kultur.

Gordon Rowley bespricht die gefährdeten und eigenartige *Euphorbia columnaris*, die in der Kultur als recht heikel gelten muß, und Helmut Broogh hat gute Tips, wie man seine Pflanzen für diverse Zwecke am besten fotografiert. — Marjorie Shields (Sedums or Succulent Weeds?) stellt die Gruppe mit zylindrischen oder kugeligen Blättern vor. — Will Tjaden ist stolzer Besitzer eines *Pachypodium lamerei*, das mit 1,2 m Höhe und weniger als 10 Jahren schon reichlich geblüht hat.

Ref.: Lois Glass

Achtung! Wer fotografiert 6 x 6?

Es ist wieder soweit! Für den Jahrgang 1980 werden wieder neue Dias mit einem Mindestmaß von 6 x 6 cm als Vorlagen für KuaS-Titelbilder und für den Kalender gebraucht. Alle Fotografen, die qualitativ geeignete Dias im entsprechenden Format besitzen, werden gebeten, eine geeignete Auswahl mit Motiven über Kakteen und andere Sukkulanten – auch Standortfotos – bis zum 31. Januar 1979 an folgende Anschrift zu senden:

Druckerei Steinhart
Postfach 1105
D-7820 Titisee-Neustadt

Bei der Auswahl wird eine einwandfreie fototechnische (Schärfe und Belichtung) und fotografische Qualität entscheidend sein. Selbstverständlich wird jede verwendete Vorlage entsprechend honoriert.

Redaktion

Karibische Impressionen

Haiti und seine Kakteen

Werner Reppenhagen

Die Gattung Opuntia

Es gibt vier Opuntien in Haiti: *Opuntia tuna*, *Opuntia leptocaulis*, *Opuntia acaulis*, *Opuntia* Hybride zwischen *Opuntia tuna* und *Opuntia acaulis*?

Opuntia tuna ist verhältnismäßig harmlos. Sie bildet starre geschlossene Büsche von etwa 1 m Höhe. Die dicken, handgroßen „Blätter“ sind leicht bläulichgrün. Die wenigen pfriemlichen Dornen belästigen den Feldforscher kaum. Zudem diese Opuntie keine dichten Bestände bildet. Sie liebt die volle Sonne freier Plätze. Die Blüte ist hellgelb und ziemlich groß. Die karminroten Früchte, langgestreckt birnförmig, enthalten wenig Samen. *Opuntia tuna* findet sich in den Küstendünen vieler tropischer Länder. Ich sah sie an der Golfküste Mexikos, in Indien und an der Südküste Ceylons bei Hambantota.

Opuntia leptocaulis ist eine Plage. Sie hat die weiteste Verbreitung aller Haiti-Kakteen. Auf dem Festland begegnet man ihr über den ganzen Kontinent bis nach Sonora am Pazifik. Jedoch steht sie hier in Konkurrenz mit *Opuntia modesta*, *Opuntia kleiniae* und vielen anderen. Da zu gibt's eine Fülle gefährlicher Dornstraucharten und „mala mujer“, die Nesselpflanzen. All diese wiegt *Opuntia leptocaulis* in Haiti auf. Sie erreicht hier ihre optimale Entwicklung. So kräftig und strotzend sieht man sie sonst nirgends, auch nicht in so geballter Menge. In den Ebenen und im Hügelland umschließt sie die Cereen mit kaum durchdringlichen Sperren und bedeckt große Flächen. Sie mag allerdings keinen Wind. In frischer Bergluft und an steilen Hängen findet man sie kaum.

Opuntia leptocaulis wird etwa einen Meter hoch. Sie bildet an sonnigen Plätzen enggeschlossene Büsche, im Strauchschatzen jedoch sperrige, unauffällige Äste. Die proliferierenden Früchte bilden manchmal ganze Ketten leucht-

tendroter Perlen. Gefährlich sind die kleinen Seitensprosse, die in großen Mengen entwickelt werden. Diese tragen lange strohgelbe Harpunendornen die bei jeder Berührung abbrechen und selbst durch Kleider schmerhaft in die Haut dringen.

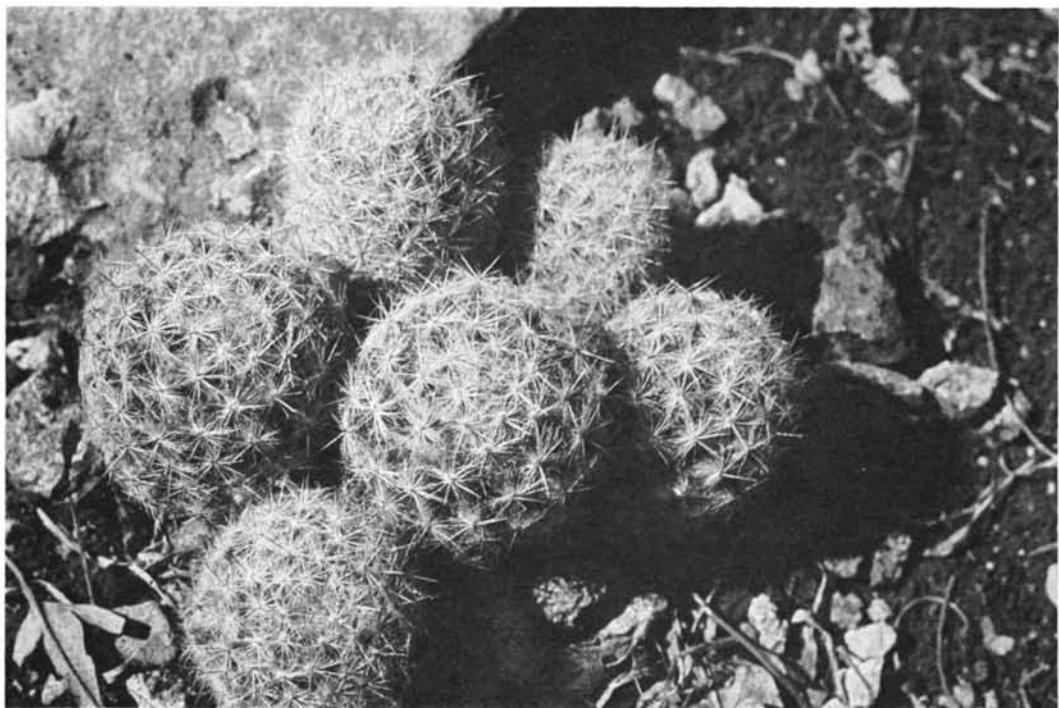
Über *Opuntia acaulis* ist nicht viel zu sagen. Die samtig-dunkelgrünen Triebe erheben sich kaum spannhoch über den Boden. Sie wächst im Schatten von Sträuchern zwischen Kräutern und Gräsern. Die Rundsprosse, kaum kleinfingergroß, haben biegsame, winzige Dornen. Sie tun niemandem etwas.

Es gibt noch eine seltene kleine Opuntie, die offenbar eine Hybride zwischen *Opuntia tuna* und *Opuntia acaulis* ist. Sie kommt nur dort vor, wo diese beiden wachsen und wird etwas größer als *Opuntia acaulis*. Die langgezogenen Flachsprosse neigen zu horizontalem Wuchs nahe über dem Boden.

Mammillaria prolifera var. haitiensis

(K. SCHUMANN) BORG

Mammillaria prolifera var. *haitiensis* hat durch das isolierte Inselvorkommen eine eigene Entwicklung, obgleich sie wahrscheinlich mit *Mammillaria prolifera* vom Festland den gleichen Stamm hat. Diese ist gekennzeichnet durch viele kleine leichtablösende Seitensprosse, die große fladenartige Kolonien entstehen lassen. Die Pflanze auf Haiti hingegen sproßt basal und bildet Gruppen. Die wenigen großen Köpfe sitzen sehr fest. Sie lassen sich nur mit einem scharfen Messer abtrennen. Diese Merkmale, die doch sehr ins Auge springen, würde ich für ausreichend halten, sie als eigene Art zu betrachten. Die vielen Standortvarianten des Festlandes müßten nach dem heutigen Stand meines Wissens



Mammillaria prolifera var. haitiensis

möglicherweise zum Teil als Varietäten gelten. Kulturvergleiche in meiner Sammlung stecken noch in den Anfängen.

Der Standort. Auf dem Weg von Port-au-Prince nach Norden erreicht man sehr bald das Gebirge. Wo die Straße am „mere fauve“ zwischen Küste und Bergen verläuft, muß man den Wagen zurücklassen. Nun heißt es sich zu Fuß durchschlagen um zur *Mammillaria prolifera* var. *haitiensis* zu gelangen. Das ist nicht leicht, denn einen Weg gibt es nicht.

Undurchdringliches, mit Opuntien und Agaven durchwachsenes Gebüsch bedeckt das Vorland. Zu Zeiten größerer Regenfälle im Gebirge kommen einige kleine Bäche von den Bergen herunter. Um die Felsen zu erreichen, auf denen sie wächst, ist es am besten einem dieser Trockenbäche zu folgen. Sie führen steinig und schmal unter zusammengewachsenen Sträuchern hindurch. Kriechend und kletternd kommt man schließlich arg zerschunden an. Natürlich gibt es noch andere, zum Teil leichter zugängliche Standorte. Dort fanden sich aber meist Krüppelpflanzen.

Es sind steil abfallende, bröckelnde Granitfelsen in denen sich das Habitat der *Mammillaria* be-

findet. Am Fuß derselben, in etwa 100 m Seehöhe, wo noch der Schatten von Bäumen und Sträuchern des Schuttäthers hinreicht, wächst sie in Spalten und Nischen, in braunem, etwas lehmigem Humus. Westlage, begleitende Busch- und Baumvegetation, auch vorspringende Felsen bedingen die Länge der Sonneneinstrahlung. Es dürfen maximal drei Stunden am Tage sein, wo die Pflanzen direkter Sonne ausgesetzt sind. Durch die Nähe des Meeres und Laubholzbegleitpflanzen gibt es eine beträchtliche Luftfeuchte.

Weiter im Norden wächst sie auf Kalk. Dort erreicht sie nicht ihre optimale Entwicklung in humusgefüllten Kalkporen in Südlage.

Wuchsform: Ebenmäßige Gruppen und kleine Polster bis 20 cm im Durchmesser mit bis zu 30 Köpfen. Einzelsprosse sind eiförmig bis gestreckt, 40–100 mm lang, 25–45 mm dick. Sie sproßt basal. Die Sprosse sitzen sehr fest.

Wurzel: Dicke, lange Pfahlwurzel.

Warzen: Matt-dunkelgrün, Berührungszeilen 8 : 13, zylindrisch, 11–14 mm lang, 3–5 mm dick.

Areolen: Stark seitlich auf die Warzen aufgesetzt, ca. 1,5 mm im Durchmesser, rund mit gelblichgrauem Wolfilz.

Axillen: Mit langer Wolle und Haaren.

Randdornen: Sehr zahlreich, haarfein, 4–6 mm lang, weiß.

Mitteldornen: Mehr oder weniger intensiv gelb, glasig, 4–10 Stück, dünnadelig, wegspreizend, 4–8 mm lang.

Blüten: gelblich.

Früchte: Hellrot, keulig 20–30 mm lang, mit haftendem Blütenrest.

Samen: Mattschwarz, tropfen-nierenförmig, 1 mm lang.

Pilocereus polygonus

(LAMARCK) K. SCHUMANN

Er wächst verstreut in vielen Gebieten Haitis. Jedes Stück einzeln stehend, baumartig mit kurzem Stamm und mehr oder weniger breiter Krone. Die Äste sind in der Jugend aufstrebend, später spreizend. Im Alter ist die Epidermis manchmal silbergrau bereift. Er wird 4–5 m hoch. In den Bergen über dem Trou Caiman fand ich ihn in Humusnestern auf herumliegenden Kalkfelsblöcken als Zwergform in Gesell-

schaft von dicktriebigen *Selenicereus grandiflorus* und *Harrisia divaricata*. Sein Vorkommen reicht hier bis zum ersten Paß der Mirebalais-Straße hinauf. Auf der feuchten Paßhöhe im fetten Boden stand er Anfang September gerade in Blüte, die Äste bis 12 cm dick. Sonst haben sie gewöhnlich 7–8 cm. Die vielrippigen Triebe wirken rund und sind im Neutrieb leicht bläulich. Die Farbe der Dornen ist variabel. Sie reicht von gelb über braun bis hin zu grau. In der Blühzone entwickelt er weiße Wolle. Die fleischfarbigen Blüten sind nächtlich, die großen auffallend flachen Früchte in der Vollreife mattrot, die Pulpa tiefkarmin, die kleinen Samen glänzendschwarz.

An der Nordroute, die Port-au-Prince mit Cap Haïtien verbindet, kommt er häufig vor, sowohl in der Ebene am Meer als auch auf felsigen Hügeln. Dort begannen gerade die ersten Früchte zu reifen. Die schönsten *Pilocereus polygonus* stehen in der tiefgründigen Ebene bei Ganthier an der Grenze der Dominikanischen Republik. In großer Menge erheben sich hier makellose Kronen über die Begleitflora. Dieses Gebiet ist unglaublich verwachsen mit Mezquite-Sträuchern, den verschiedensten anderen Dornbüschchen und Schlingpflanzen. Dazu *Opuntia leptocaulis* und *Opuntia tuna*. Im schattigen Humusgrund *Mammillaria prolifera* var. *haitiensis*. Alles gedeiht prächtig und macht ein Eindringen fast unmöglich. Aber die „Pilos“ waren voll reifer Früchte und da gab es für mich keine Wahl.

Neoabbotia paniculata

(LAMARCK) BRITTON et ROSE

Sie ist in den Kakteengebieten Haitis sporadisch verbreitet. In der Gegend von Source Matelas findet sie sich häufig in kleinen Gesellschaften. Anfang September hatten sie reife Früchte. Weiter südlich waren die Pflanzen noch in Blüte. Die Gattung kommt ausschließlich auf den Großen Antillen vor, die Spezies *Neoabbotia paniculata* in Haiti vorzugsweise in küstennahen Gegenden.

Es ist ein schmaler, ziemlich dicht verzweigter Strauch, dessen Sprosse unregelmäßig angeordnet sind. Er wird bis 4 m hoch. Eine Gattungseigenart sind die endständigen Dauerknospen an den Sproßenden. Dunkelbraune, jährlich länger werdende Zapfen wie man sie ähnlich bei *Hoya carnosa*, der Wachsblume findet. Dieser Knospenknoten bringt jährlich neue Blüten hervor.

Pilocereus polygonus





Neoabbotia paniculata am Standort

Meist mehrere gleichzeitig. So sieht man auch die Früchte zu dreien oder vierer an den Zweigenden hängen.

Neoabbotia paniculata bevorzugt tiefgründige nahrhafte Böden.

Sprosse: Hellgrün, die sich stets abschnürenden Jahrestriebe sind 20–40 cm lang, 6–8 cm dick. Sie verjüngen sich an den Enden zu schmalen Stegen.

Rippen: 3–5, scharfkantig und dünn, 25–40 mm hoch, höckerig durch die tief liegenden Areolen.

Areolen: Queroval, 2 x 4 mm, anfangs mit wenig Wolle, später nackt.

Dornen: 10–18 Stück, Rand- und Mitteldornen nicht zu trennen, grau mit schwarzer Spitze oder braun, spreizend, am Grunde leicht verdickt.

Blüten: Zu mehreren aus knotenartigen Gebilden die jährlich neue Blumen hervorbringen, weiß bis hellrosa, nächtlich, 60–70 mm lang, 25–30 mm breit.

Röhre: Fleischig und plump, leicht höckerig und mit kleinen Schuppen, am Grunde 14 mm, oben 20 mm dick. Die Wand der Röhre ist 3–4 mm stark.

Blütenblätter: Sehr kurz, gerundet und wenig zahlreich.

Fruchtknoten: Ca. 15 mm hoch, 8–10 mm breit, mit geradem oberen Abschluß.

Nektarkammer: Etwa 8 x 8 mm.

Staubfäden: Zahlreich, alle ziemlich gleich lang, etwa 12 mm, weiß, sie sind in einem Ring von etwa 15 mm Breite eingefügt.

Staubbeutel: Hellgelb.

Stempel: Ca. 30 mm lang, 2 mm dick, weißlich, am Grunde rosa.

Narbenlappen: Zahlreich, etwa 12, hellgelb, 5 mm lang.

Früchte: 50–80 mm lang, 30–45 mm dick, spitzoval, matthell-gelb, mit winzigen andeutungswise Wolle tragenden Areolen, die hinter kleinen Höckern vertieft liegen und nur bei genauer

Untersuchung gefunden werden. Der haftende Blütenrest steckt propfenartig im Fruchtfleisch und läßt sich herausziehen, ein zylindrisches Loch hinterlassend.

Pulpa: Glasig-grünlichweiß.

Samen: Grau, flach, samtig-rauh, schneckenförmig, 2,5 mm dick.

Werner Reppenhagen
Bahnhofstraße 39
A-9300 St. Veit/Glan

Schluß folgt!

Berichtigung!

Im ersten Teil dieses Berichts „Haiti, Land und Leute“, in Heft 10/78, haben sich einige Fehler eingeschlichen, die auf schlecht lesbare, handschriftliche Notizen zurückzuführen sind. Wir bitten um Verständnis.

Seite 234, Zeilen 15, 23 und Bildzeile: Tapptapp anstatt Topp-topp.

Seite 235, Spalte 2, Zeile 9: Blechöfen anstatt Backöfen; Zeile 16: Wudu anstatt Wunder; Zeile 24: Wudufote anstatt Tote.

Seite 236, Spalte 1, Zeile 29: kalkweißen anstatt halbweißen; Zeile 36: halbariden anstatt halbandinen; Zeile 48: zerfled-dern anstatt zerfedern; Spalte 2, Zeile 1: Guest House anstatt Guert Home; Zeile 34: Wudu anstatt Wunder.

Redaktion

Wir wünschen ein
erfolgreiches

1979

REDAKTION
+
DRUCKEREI

Kakteenliebhaber aus dem Ruhrgebiet, verzogen in den Westerwald, wünscht Kontakt aufnahme mit Stachelfreund im hiesigen Raum. Karl Ader, Hachenburger Straße 5a, D-5239 Steinebach a. d. W.; Telefon 02662/2244.

Preiswert abzugeben: Königin der Nacht, Euphorbia und Opuntia, alle ca. 70 cm hoch. Hans-Jürgen Lanfermann, Blumenstraße 13, D-5800 Hagen; Telefon 02331/86393.

Suche KuaS 1969-1974, wenn möglich ungebunden. Dr. R. Frese, Unterer Reikweg 24, D-3543 Diemelsee 1; Telefon 05633/1303.

Suche gegen gute Bezahlung, auch einzeln, Notocactus minus, blauwianus, allosiphon, eugeniae, winkleri, tenuicylindricus. Norbert Gerloff, Brandenburger Straße 49, D-7140 Ludwigsburg; Telefon 07141/860573.

Suche Ableger von weiß- oder lila blühenden Weihnachtskakteen gegen Portoerstattung. Bernhard Poncin, Peppingerstraße 16, L-Bettendorf.

Will Kakteen-Hydrokultur betreiben. Wer kann mir mit Erfahrungen, Ratschlägen, Literatur usw. helfen? Jörg Stolley, Burgstraße 37, D-2000 Hamburg 26.

44 Jahrbücher der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft v. 1898-1941, 27 Bände gebunden u. 17 Bände in Leinen, Bestzustand, geg. Gebot zu verkaufen. Heinrich Häfner, Goethestraße 30, D-6100 Darmstadt; Telefon 06151/21260.

Suche alle Varietäten von Mammillaria elongata als kleine Gruppe oder unbewurzelte Triebe gegen Bezahlung oder Tausch. Wer ist so freundlich und hilft mir? Helmut Bannwarth, Gallusstraße 5, D-7888 Rheinfelden.

Suche folgende KuaS: Jahrgang 1972 komplett; 1973 Heft 1, 2, 6, 11; 1974 und 1975 kompl.; 1976 Heft 1, 2. Ferner suche ich Kontakt zu Copiapoa-Freunden zwecks Erfahrungsaustausches. Peter Ressel, Velsen 55, D-4410 Warendorf.

Beilage: Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1978

Samen-Liste 1979

Unsere neue, ausgedehnte und reichlich illustrierte Samenliste (132 Abbildungen) enthält ca. 1000 preiswerte Kakteenarten, darunter einige Neuheiten und viele Raritäten für den Kakteenfreund, unter anderem: Mammillaria carmenae, Mam. deherdtiana, Mam. egregia, Mam. lenta, Mam. meridiorosei, Mam. napina, Mam. xaltian-guensis, Echinocereus lauii, Echinocereus knippelianus v. kruegeri, Echinocereus weinbergii, Gymnocalycium aguirreanus, Gymnocalycium mandragoroides, Thelocactus matudae, Echinomastus erectocentrus, Echinomastus mariposensis, Echinomastus pallidus, Lophophora williamsii, Lophophora echinata v. diffusa, Neogomesia agavioides, Ariocarpus scapharostrus, Roseocactus kotschoubeyanus v. albiflorus, Encephalocarpus strobiliformis, Pelecyphora aselliformis, Normanborea valdeziana, Epithelantha pachyrhiza, Coryphantha alversonii, Coryphantha potosiana, Escobaria albicolumnaria, Escobaria bisbeana, Escobaria rigida, Escobaria varicolor, Mamillopsis senilis, Eriocactus warasii, Discocactus horstii, Melocactus azureus, Melo. matanzanus, Neohilenia vexata, Weinertia torotorensis, Lobivia aguilarii, Lob. draxleriana, Lob. penca-poma, Lob. wrightiana v. chilensis und viele andere seltene Arten. Bis 30. April 1979 Listen anfordern und 5,- DM in bar für die Unkosten beilegen. Falls eine Bestellung für mindestens 35,- DM erfolgt, können Sie die 5,- DM in Abzug bringen.

Keine Pflanzenliste und kein Pflanzenversand!

Zwecks Pflanzenverkauf ist unsere Gärtnerei nur wie folgt geöffnet: am Samstag von 9.00 bis 19.00 Uhr und am Dienstag von 13.00 bis 19.00 Uhr.

**Gebr. De Herdt, Bolksedijk 3 E,
B-2310 RIJKEVORSEL, Belgien**
Telefon: 031-146942 (aus der BRD: 003231-146942)



Universal-Gewächshaus
in über 20 Größen aus Aluminium.

- Kein Glas – kein Schattieren
- Kein Fundament – Preiswert
- Ständige Ausstellung

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG
Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (07161) 71246
Für Berlin, NRW, NS und nördlich
E + R. Stolle GmbH
Abteilung 46, Nährweg 4-5
2840 Diepholz, Tel. (05441) 30078

Kakteensamen Sukkulentsamen Mesembryanthemum

Bitte Samenliste mit über 3000 Sorten anfordern.

G. Köhres

Bahnstraße 101
6106 Erzhausen / Darmstadt

Urlaub bei einer Kakteenfreundin

Zimmer zum Teil mit Dusche und WC oder Balkon, Zentralheizung, Aufenthaltsräume, schöner Elßsaal mit Seeblick, Parkplätze, Liegewiese, großer Garten mit Spielplatz. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise, dann ideal für Eltern mit kleinen Kindern. Halbpension, Gästeküche vorhanden, auch Bungalow.

Familienpension „Felicitas“, U. Scheunemann,
Lindenallee 2, 2409 Scharbeutz.

ACHTUNG! SIND SIE TEETRINKER

Ich führe über 40 verschiedene Teesorten von ausgesuchter Qualität, sowie Teekannen, Cups, Filter, Räucherstäbchen, Parfümöl usw.
Fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.
Ein Preisvergleich lohnt sich.

TEEVERSAND F. v. Czernitzky
Postfach 78, 6149 Rimbach

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Frühjahrskatalog 1979

„Der grüne Tip“ mit ca. 1000 farbigen Bildern auf 112 Seiten. – Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutschein-Nr. angeben) und einsenden an

Gärtner Pötschke

Postfach 2220
4044 Kaarst 2



Dieter Andreee · Kakteenkulturen

6111 Otzberg-Lengfeld,
Postfach
Heringer Weg
Telefon (0 61 62) 37 97

Neue Samen- und
Pflanzenliste erschienen.

Bitte anfordern.

Reichhaltiges Angebot von
Kakteen, Tillandsien
und anderen Sukkulanten.

Ein Besuch lohnt sich.



GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkisten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann.

Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben.

Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10%.

Preis: DM 915,- einschl. Glas

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41

Ihr Gewächshaus Spezialist

ALUMINIUM-KONSTRUKTION – wartungsfreie Spezialprofile; Schiebetür; mehrere Lüftungsfenster; Dachrinne; Erweiterungen; BREITEN: 2,0 m; 2,6 m; 3,2 m; 3,8 m; LÄNGE: beliebig! **ab DM 485,-**

BAUFORMEN: freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser; Zimmervitrinen.

VERGLASUNG: Blankglas; Klarglas; SEDO-Isolierglas; Plexiglas, Stegdoppelplatten, Glaskombinationen.

ZUBEHÖR: über 200 Positionen: Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befeuchtung etc.

PREISE: konkurrenzlos – direkt ab Werk – Endpreise! Ständig Sonderangebote!



mit Garantie!



PREISBEISPIELE: insgesamt 85 Typen lieferbar!

Bauform Verglasung	freistehend, Satteldach 2,0 x 2,6	2,6 x 3,8	3,2 x 5,0	ANLEHNHÄUSER 2,0 x 2,0	2,6 x 3,8	RUNDHAUS 2,0 Ø
Alu-Konstr. mit Blankglas	585,—	889,—	1770,—	645,—	1152,—	575,—
mit plexiglas sdp	823,—	1236,—	2334,—	837,—	1506,—	790,—
	1685,—	2759,—	4355,—	1525,—	2747,—	—

ZIMMER-FLORARIEN **ab DM 1310,—**

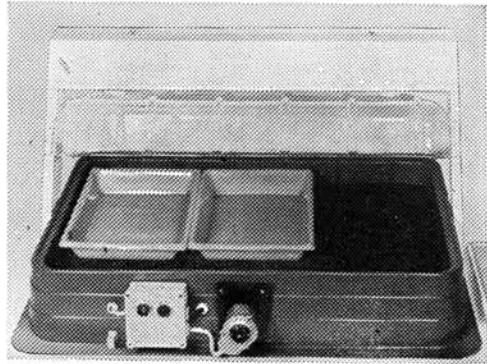
VOSS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!
6105 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10

DEUTSCHLAND: **D-6500 MAINZ · POSTFACH 4130**
SCHWEIZ: **CH-9320 FRASNACHT · UNTERDORF 54**
ÖSTERREICH: **A-8071 BERNDORF · FRANZ-LEHAR-WEG 12**

M + G Saatanzuchtgerät

Universell geeignet für alle Sämlinge und Jungpflanzen:



Heizung im Erdreich, durch Thermostat geregelt, sichert eine gleichmäßige Bodentemperatur.

Einzelne Saatschalen ermöglichen die Aufzucht in unterschiedlicher Kulturerde, je nach Sämling oder Jungpflanze.

Eine eingebaute Lichtquelle bietet die Gewähr für ausreichende Beleuchtung und damit starkes gesundes Wachstum.

M + G Saatanzuchtgerät für die sichere Saat- und Pflanzenaufzucht

Das M + G Sicherheits-Heizkabel für die direkte Bodenheizung.

Fordern Sie weitere Informationen an.

M + G Metallbau und Gartenbaubedarf GmbH & Co KG

Abt. 1, Scharnstr. 3, 4232 Xanten, Telefon (02801) 27 23

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651 / 5010

Curt Backeberg „Das Kakteen-Lexikon“ 4. Auflage
Das Buch ist nur noch in begrenzter Auflage lieferbar!

DM 58.-

NEU! Dieter Herbel „Alles über Kakteen und andere Sukkulanten“ DM 36.-
320 Seiten mit 454 farbigen und 80 einfarbigen Fotos. Siehe Buchbesprechung
in diesem Heft Seite 15.

Sammelmappen für 1 kompletten KuaS-Jahrgang
ab 5 Mappen DM 7.80 ab 10 Mappen DM 7.50

DM 8.10

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam / Holland

Kakteen und Sukkulanten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von
DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM
2.50 im Brief.

Wir würden uns freuen ...
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwig, Kakteen-Gärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

Achtung Kakteenfreunde

Der Schlager aus England:

Automatische Saatanzuchtkästen

Jetzt macht das Aussäen und Vermehren Ihrer Kakteen so richtig Spaß mit den neuen automatischen Saatanzuchtkästen.

Modell I – Kleiner Saatanzuchtkasten aus weißem Spezial-Kunststoff mit thermostatisch steuerbarer 40-Watt-Bodenheizung, mit Signallampen und Temperaturregler sowie 2 m Zuleitung. Maße: 76 x 42 x 9 cm.
Best.-Nr. PR/7 DM 268,—

Modell II – wie oben, jedoch zusätzlich mit 2 großen und 2 kleinen Saatkästen mit lüftbaren Plastikdeckeln. Maße der Kästen: 21 x 16 x 13 cm und 36 x 22 x 20 cm.
Best.-Nr. PR/8 DM 320,—

Modell III – wie PR/7, jedoch mit Glasaufbau, Aluminiumrahmen und Schiebetüren. Kondensation wird nach beiden Seiten des Rahmens abgeleitet. Formschön und vielseitig verwendbar. Sehr zu empfehlen.
Maße: 76 x 42 x 45 cm.
Best.-Nr. PR/9 DM 372,—

Modell IV – Großer Saat- und Vermehrungskasten mit robustem Unterteil, thermostatisch steuerbarer 100-Watt-Bodenheizung, mit Signal-, Kontrolllampen und Temperaturregler sowie 2 m Zuleitung. Maße: 122 x 61 x 13 cm.
Best.-Nr. PR/13 DM 420,—

Modell V – wie PR/13, jedoch mit Glasoberteil, Aluminiumrahmen und Schiebetüren. Sehr stabile Ausführung.
Maße: 122 x 61 x 62 cm.
Best.-Nr. PR/14 DM 640,—

Modell VI – wie PR/14, jedoch zusätzlich mit einer 300-Watt-Luftheizung sowie einem Ventilator, der die erwärme oder unerwärme Luft im Innern nach außen oder von außen nach innen in Umlauf bringt. Ein richtiges kleines Tropenhaus.
Best.-Nr. PR/15 DM 986,—

Zuzüglich Versandkosten

ALLES FÜR DIE KAKTEEN-AUSSAAT

Folgende preisgünstige Substrate biete ich an:

Spezial-Aussaat-Substrat, eigene Herstellung, erprobt und bewährt, behandelt mit dem Wirkstoff Quentozin

gegen evtl. auftretende Bodenpilze. pH-Wert bei 6,0.

Körnung 0–0,3 mm	6-l-Beutel	DM 5,80
	12-l-Beutel	DM 9,90

Granit-Grus, neu, pH-Wert 4,5–5,0

Nach Meinung vieler Experten eines der besten Substrate		
für Kakteen. Körnung 0–3 mm	6-l-Beutel	DM 3,70
	12-l-Beutel	DM 5,90

Körnung 0–8 mm	6-l-Beutel	DM 3,50
	12-l-Beutel	DM 5,70

Lava-Grus Körnung 0–3 mm 6-l-Beutel DM 3,80

12-l-Beutel	DM 6,—		
Bimskies,	Körnung 0–3 mm	6-l-Beutel	DM 5,40
gewaschen		12-l-Beutel	DM 8,90

Ziegel-Grus	Körnung 0–3 mm	6-l-Beutel	DM 4,—
		12-l-Beutel	DM 6,80

Perlite Körnung 0–4 mm 5-l-Beutel DM 2,40

Fluß-Kies Körnung 0–2 mm 2-l-Beutel DM 1,—

TKS-Spezial, neu, ganz feiner Torf, speziell für die Aussaat 6-l-Beutel DM 2,30

12-l-Beutel	DM 4,—		
Holzkohlen-Gries	Körnung 0 mm	500 g	DM 3,40
	Körnung 0–1 mm	500 g	DM 3,20
	Körnung 1–2 mm	500 g	DM 3,—

Chinosol-Tabletten zur Desinfektion 10 Tabletten á 1 g DM 4,50

50 Tabletten	á 1 g	DM 12,70
--------------	-------	----------

Zuzüglich Versandkosten

Weiteres Zubehör für die Aussaat, zum Beispiel Heizkabel in großer Auswahl, sowie viele neue Kleinge-wächshäuschen, entnehmen Sie bitte meinem Katalog.

SIEGHART SCHAURIG,

Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg 1,

Telefon: 061 82 / 56 95

engel's bio THERM



Frühbeet

aus doppelwandigem HOSTALIT
Jetzt: Sommer-Sonder-Rabatt

Gutschein Gegen Einsendung dieses
Nr. 8 Gutscheines erhalten Sie
 sofort unsere Gratis-
 Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

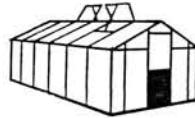
The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 12.50 Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 1980,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 061 93 / 42444 und 41804

engel's Gewächshaus
lang erwartet – endlich da!

Material: 15 mm starkes doppelwandiges HOSTALIT-Z auf Alu-Konstruktion.
Leicht aufzubauen – leicht abzubauen und trotzdem stabil.

Gutschein
Nr. 8 Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

Engel 8069 Rohrbach

Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e. V.

Auskunft erteilt gegen Rückporto:
Horst Berk, Marientalstr. 70/72, 4400 Münster.
Probeheft - wie vor - gegen Zahlung v. 3,50 DM auf Konto-Nr. 128-001583 StSpk. Münster,
BLZ. 40050150

VOLLNAHRSALZ
nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u.a. Sukkulanten.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

100 000 K. Kakteenarten
von 200 Arten, Var.,
Hybr. gegen Gebot zu
verkaufen.
H. Pfeiffer
Postfach 1163
6719 Eisenberg

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Kakteen-Versand

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Pflanzenliste an. Besuche im Gewächshaus nur nach vorheriger Anmeldung.

Gosch-Kakteen

2300 Kiel 1, Westring 341
Telefon (04 31) 56 24 17

Zu kaufen gesucht:

„Krainz, Kakteen“, bisher vollständige Lieferungen und Teile; **Stachelpost**; **KuaS frühere Jahrgänge**, auch gebunden; sonstige antiquarische Kakteenliteratur

Flora Buchhandel
Postfach 1110, Telefon 07651 / 5010, 7820 Titisee-Neustadt

Kalender „Kakteen“ und andere Sukkulanten 1979"

DM 8.70 + DM 1.65 Porto und Verpackung

Siehe Prospekt und Bestellkarte in Heft 7/1978.
Für neue Mitglieder oder falls nicht mehr vorhanden: Bitte anfordern!

DRUCKEREI STEINHART

Postfach 1105, Tel. 07651 / 5010, D-7820 Titisee-Neustadt

Achtung Kakteenfreunde

Jetzt brauchen Ihre Pflanzen Licht!

Eine erfolgreiche Überwinterung und Aussaat Ihrer Kakteen in Wohn- und Kellerräumen hängt viel von den Lichtverhältnissen ab. Durch Zusatzbeleuchtung mit Gro-Lux und den neuen True-Lite-Röhren* haben Sie die Möglichkeit, die trüben, langen Wintermonate zu überbrücken und so Ihre Pflanzen mit dem erforderlichen Lichtbedarf, den unsere Kakteen nun einmal benötigen, zu versorgen.

*) True-Lite-Röhren haben das vollständige Spektrum des Tageslichts mit den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts und haben daher als einzige Röhre sowohl die Farbe als auch die Eigenschaft des natürlichen Sonnenlichts.

Wegen großer Nachfrage Sonderangebot bis Ende Januar gültig.

BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG

komplett montiert; bestehend aus lackiertem, weißem Metallgehäuse, Reflektor, Aufhängehaken, 3 m langer Zuleitung mit Schukostecker und Gro-Lux oder True-Lite-Röhre:

	mit Gro-Lux	mit True-Lite
1 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr.: L/S 20	DM 62,—	DM 98,—
2 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr.: L/S 21	DM 92,—	DM 160,—
1 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr.: L/S 40	DM 68,—	DM 104,—
2 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr.: L/S 41	DM 96,—	DM 169,—
1 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr.: L/S 65	DM 120,—	DM 150,—
2 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr.: L/S 652	DM 215,—	DM 274,—

zuzüglich Versandkosten.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg 1,
Telefon: 06182/5695.

WIR BIETEN WIEDER SAMEN AN

Zum Teil auch schon von unserer zweiten Südamerikareise. Alles Samen von Pflanzen mit einwandfreier Herkunft, Acanthocalycien, Gymnocalycien, Parodien, u. a. Aus dem Süden brachten wir eine herrliche Form von Gym. gibbosum mit fast schwarzer Epidermis. Auch wieder Parodia horrida, Pseudobol., luteiflora und Echinopsis melanopatamica. Bitte Liste anfordern gegen Rückporto.

Jörg Piltz, St.-Michael-Straße 14, 5014 Kerpen-Buir

Liebe Kakteen-Freunde!

In der Zeit, da Ihre Kakteen den wohlverdienten Winterschlaf halten, ruhen wir nicht. Wir sind fleißig dabei, viele neue Sorten zu topfen, damit wir für das kommende Frühjahr gerüstet sind und Ihnen noch mehr Sorten wurzelrechter Kakteen anbieten können.

Ihre Ursel und Kurt Kriechel



gartencenter mayen

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1579



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulanten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr

Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (071 51) 4 18 91

**Unseren verehrten Kunden
wünschen wir alles Gute für 1979!**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 8—12, 13.30—17.00 Uhr Samstag 9.30—12.30 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltegerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen



- SONDERANGEBOT -

LAVALIT-G/K	0—16 mm	13 Ltr. Beutel	DM	4,20
LAVALIT-G/K	0—16 mm	33 Ltr. Sack	DM	8,50
LAVALIT-Grus	0—3 mm	30 Ltr. Sack	DM	10,—
LAVALIT-Korn	3—7 mm	45 Ltr. Sack	DM	13,50
BIMS gewaschen	6—20 mm	50 Ltr. Sack	DM	11,50
BIMS gewaschen	1—20 mm	50 Ltr. Sack	DM	13,—
BILAHO-Substrat	0—5 mm	30 Ltr. Sack	DM	11,50
BILAHO-Substrat	0—5 mm	45 Ltr. Sack	DM	15,—
Steck-Etiketten	1,3 x 6 cm	weiß	100 St. DM	1,35

— Preise incl. Mehrwertsteuer und Verpackung ab Lager 7504 Weingarten / Baden —

M. Gantner, Naturprodukte

Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe
Telefon 07244 / 8741



Kakteen

Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

**erste Qualität
riesengroße Auswahl**

**vernünftige Preise
freundliche Bedienung**

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden: Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig!

Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846